

Nachhaltigkeits- bericht 2013



Tue Gutes und rede darüber

„Unternehmen, die ihre Werte bewusst leben, können sie gezielt nutzen, um sich vom Wettbewerb abzuheben.“

Jörn Peter Struck

Erst 2016 will die EU die Nachhaltigkeitsberichterstattung für Unternehmen mit mehr als 500 Mitarbeitern verpflichtend machen. Warum veröffentlichen wir dann jetzt schon einen solchen Report? Weil Transparenz zu unseren Grundwerten gehört. Und weil wir wichtige Schritte gegangen sind, über die es sich zu berichten lohnt.

So ermittelten wir in den vergangenen beiden Jahren unseren „grünen Fußabdruck“ und ließen die Daten von einer unabhängigen Prüfstelle nach DIN ISO 14064:2012 und DIN EN 16258 validieren. Dies kann bislang nur eine Handvoll Transport- und Logistikdienstleister von sich behaupten. Denn: Für aussagekräftige Informationen bedarf es Echt Daten, die jeder unserer Partnerbetriebe in einem aufwendigen Prozess erhoben hat. 2013 zogen wir eine erste Bilanz: In nur einem Jahr hatten wir unsere CO₂-Emissionen bereits um 7,34 Prozent gesenkt. Möglich wurde dies durch zahlreiche Maßnahmen wie bessere Auslastung, elektrobetriebene Gabelstapler, Photovoltaikanlagen, Ökostrom, optimierte Routen, Fahrerschulungen und vieles mehr.

Damit derartige Maßnahmen wirklich greifen, bedarf es eines hohen Verantwortungsbewusstseins, das in unserem Verbund fest verankert ist. Bereits seit 2008 verfügt CargoLine über die Umweltzertifizierung DIN EN ISO 14001. Ferner setzen sich unsere Partner und



ihre Beschäftigten für soziale Belange ein. Und zwar nicht nur mit Geld- und Sachspenden, sondern ebenso mit jeder Menge Manpower wie bei der Jahrhundertflut 2013.

Doch bei allem ökologischen und sozialen Engagement ist uns klar: Es gibt noch eine Menge zu tun. Dem stellen wir uns – auch mit diesem Bericht.



Jörn Peter Struck

Geschäftsführer der CargoLine

Widersprechen sich Nachhaltigkeit und Ökonomie?

Nicht gemäß unserer niemals auf „Quartalsdenken“ bezogenen Philosophie! Langfristiges Denken und Handeln sind für uns der Inbegriff „ökonomischer Nachhaltigkeit“. Deshalb wachsen wir kontrolliert und bleiben unserer mittelständischen Struktur und unseren fairen Konditionen treu. Auch sonst vertrauen wir vielfach auf Bewährtes: kontinuierliche Verbesserungsprozesse, Risikomanagement und zahlreiche Zertifizierungen sorgen kooperationsweit für konstant hohe Qualität. Und als erste Stückgutkooperation überhaupt implementierten wir 2012 ein Informationssicherheitssystem gemäß ISO/IEC 27001.

Um uns in den wandelnden Märkten jedoch weiterhin zu bewähren, setzen wir nicht nur auf Stabilität, sondern agieren zudem innovativ. Beispielsweise mit maßgeschneiderter Kontraktlogistik und Produkten wie NightLineEurope Next-Day oder unserer neuen frostsicheren Lösung ThermoLine. Wie „ökonomisch nachhaltig“ diese Strategie ist, beweisen CargoLine-Mitarbeiterzahlen und -Auftragsvolumina: Beide steigen kontinuier-



lich und in einem gesunden, wirtschaftlichen Verhältnis. Auch unser langjähriger Platz unter den Top Drei der Stückgutkooperationen in Deutschland zeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Einem Weg, den wir gerne gehen.

Stefan Seils

Stefan Seils

Beiratsvorsitzender der CargoLine,
Geschäftsführender Gesellschafter der Bursped-Gruppe

Impressum

HERAUSGEBER

CargoLine GmbH & Co. KG
Lyoner Str. 15
60528 Frankfurt am Main
Tel. +49 69 951550-0
Fax +49 69 951550-30
info@cargoline.de
www.cargoline.de

V.i.S.d.P.

Jörn Peter Struck,
Geschäftsführer
CargoLine GmbH & Co. KG

REDAKTION

Sandra Durschang
(verantwortlich)

kiosk:mediendienste:

Ludwig Janssen,
Marion Kamp,
Stefan Kreutzberger

KONTAKT REDAKTION

sandra.durschang@cargoline.de

KONTAKT NACHHALTIGKEIT

Peter Räuchle
peter.raeuchle@cargoline.de

GESTALTUNG

kiosk:mediendienste:
Wolfgang Scheible

WISSENSCHAFTLICHE UNTERSTÜTZUNG

Steinbeis-Beratungszentrum
Spedition und Logistik, Heilbronn

DRUCK

print media elz GmbH
65604 Elz

FOTOS

S. 11 Fritz-Gruppe, Nellen & Quack Logistik GmbH
S. 19: Rüstern Gürtler/iStockphoto
S. 22: graphixel/iStockphoto
S. 26: Olivier de Moal/fotolia
S. 27: Continental AG 2012
S. 28: Fritz-Gruppe
S. 29: DEKRA e.V.
S. 30: Corbis
S. 32: Spojmai Maleksai
S. 33: Birgit Bergemann
S. 34: L. Wackler Wwe. Nachf. GmbH
S. 35: Interfracht Spedition AG
S. 38: Finsterwalder Transport und Logistik GmbH
S. 39: Heinrich Koch

Inhalt

ÜBER CARGOLINE

Unternehmensporträt

Wir über uns

5

Werte und Ziele

Gemeinsam in die Zukunft.

Das Leitbild von CargoLine

8

Produkte und Dienstleistungen

Maßgeschneiderter Service

10

Partner national und international

Flächendeckend präsent

12

ÖKONOMIE

Managementansatz

Ökonomische Stärke als Basis

15

Qualitätsmanagement

Umfangreich zertifiziert

16

Sicherheitsmanagement

Mit Sicherheit besser unterwegs

18

Kommunikation

Transparent nach innen und außen

20

ÖKOLOGIE

Managementansatz

Grüne Logistik aus Überzeugung

23

CO₂-Fußabdruck und Kompensation

Unser grüner Fußabdruck

24

CO₂-Reduktion im Transport

Mit Köpfchen und Hightech

26

Grüne Partnerbeispiele

Natur und Ressourcen schonen

28

SOZIALES

Managementansatz

Soziale Verantwortung

mit Leben füllen

31

Kulturelle Vielfalt

Individualität als Bereicherung

32

Personalmanagement

Attraktive Arbeitsumfelder

mitgestalten

34

Aus- und Weiterbildung

Horizonte erweitern

37

Soziales Engagement

Der Gesellschaft verpflichtet

38

Was die Zukunft bereithält

40

Über diesen Nachhaltigkeitsbericht

41

G4 Content Index

42

Über CargoLine



Wir über uns

SEIT MEHR ALS 20 JAHREN BIETET CARGOLINE STANDARDISIERTE UND SYSTEMATISIERTE STÜCKGUTVERKEHRE SOWIE DISTRIBUTIONS-, BESCHAFFUNGS- UND KONTRAKTLOGISTIK-LÖSUNGEN IN DEUTSCHLAND UND EUROPA. ABSOLUTE SENDUNGSZAHLEN UND UMFRAGEN UNTER VERLADERN BESTÄTIGEN DEM VERBUND EINEN PLATZ UNTER DEN TOP DREI DER STÜCKGUTKOOPERATIONEN IN DEUTSCHLAND.

Am 26. April 1993 gegründet, bilden heute rund 70 leistungsstarke Speditions- und Logistikunternehmen in 42 Ländern das CargoLine-Netzwerk – von Skandinavien über die GUS-Staaten bis in den Maghreb und von Portugal bis in den Nahen und Mittleren Osten. 45 dieser Partner befinden sich in Deutschland. Die Systemzentrale der CargoLine GmbH & Co. KG hat ihren Sitz in Frankfurt am Main.

CargoLine: Eine Dachmarke

In Deutschland ist das Netzwerk in Form eines Franchisesystems organisiert – mit der CargoLine GmbH & Co. KG als Franchisegeber. Sie erlaubt den Franchisenehmern

mit der Marke CargoLine zu werben und den Zentral- und Europahub in Eichenzell bei Fulda sowie die Regionalhubs in Sehnde bei Hannover und Göppingen bei Stuttgart zu nutzen. Zudem gewährleistet sie, dass alle Partner unsere Dienstleistungen gemäß ihrer Definition und im Einklang mit zahlreichen Zertifizierungen erbringen.

Darüber hinaus stellt die Systemzentrale ihren Speditionen eine moderne Sendungsverfolgungssoftware zur Verfügung, bietet ihnen Schulungen an, die ihre fachlichen und sozialen Kompetenzen stärken, übernimmt für sie Dienste wie das Rechnungsclearing unter den verschiedenen Betrieben,

akquiriert Großkunden und schließt Rahmenverträge für kooperationsweit günstigere Konditionen ab – beispielsweise mit Automobilherstellern. Daneben entwickelt sie neue Produkte (zertifizierte Dienstleistungen) und verantwortet die Werbung und Öffentlichkeitsarbeit der Kooperation.

Ausgesuchte Partner

Für die Nutzung unserer Services zahlen die Franchisenehmer eine einmalige Aufnahme- und eine monatliche Franchisegebühr. Je nach Höhe ihrer Einlage in die Gesellschaft und ihrer Bereitschaft, sich innerhalb der CargoLine zu engagieren, können sie den Status eines Gesellschafters >

„Ich bin davon überzeugt, dass in einer mittelstandsgeprägten Verbundstruktur die Kundenbindung enger und der Kundendialog besser ist. Dennoch begegnen wir im Stückgutverkehr auch Konzernen auf Augenhöhe – unserer flächendeckenden Partnerstruktur und einem schlüssigen Verkehrskonzept sei Dank.“

Bernd Höppner, stellvertretender Geschäftsführer der CargoLine

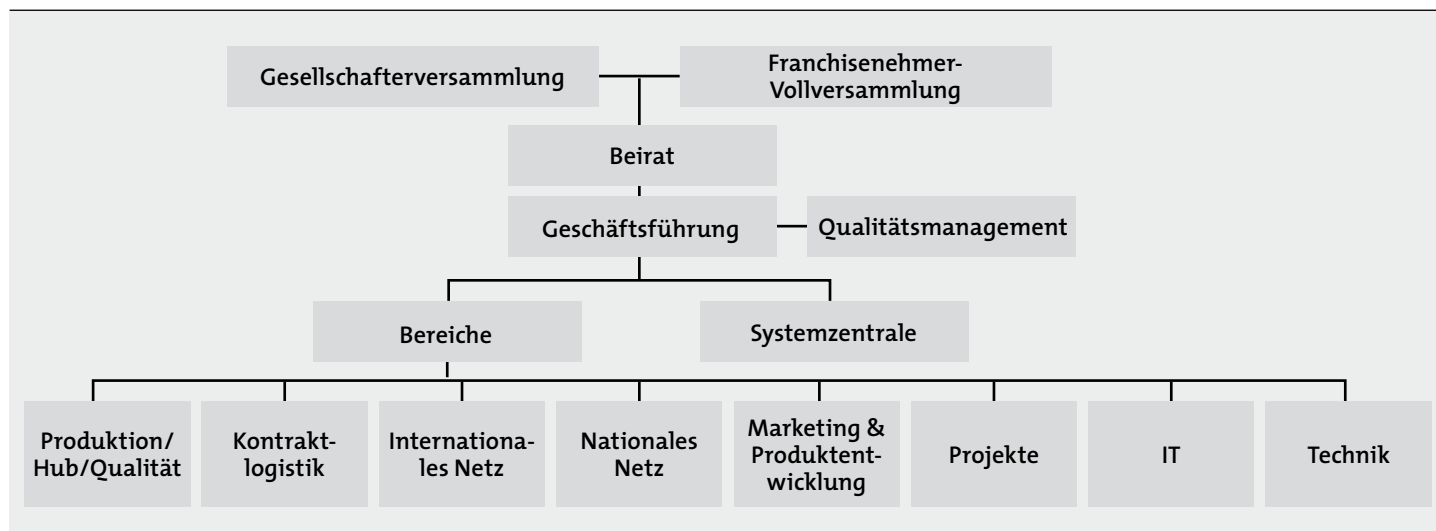


erreichen – derzeit zählen wir 15. Für unsere internationalen Partner offerieren wir seit 2013 spezielle Systempartnerverträge, die mit den nationalen Franchiseverträgen vergleichbar sind.

Das Bestreben der CargoLine muss es sein, hinsichtlich Sendungsabwicklung, einheit-

licher Leistung und Qualität jederzeit über ein flächendeckendes Netzwerk zu verfügen. Abgesehen von kleinen Inhaberverschiebungen blieb die Partnerlandschaft im Berichtsjahr unverändert. Manchmal wird es allerdings nötig, einen Partner vorübergehend finanziell zu unterstützen. Für solche Fälle erhöhten die Gesellschafter 2013

STRUKTUR



vorausschauend das Kapital der Kooperation. „Wir legen Wert auf wirtschaftlich stabile Partner, die sich auf Augenhöhe begegnen und nicht miteinander konkurrieren. Branchenschwerpunkte sind indes durchaus gewünscht“, betont Jörn Peter Struck, Geschäftsführer der CargoLine.

Maßgeschneiderte Konzepte

Typisch für CargoLine sind die mittelständische, meist inhabergeführte Aufstellung unserer Betriebe und die daraus resultierende Kundennähe. Dabei begreifen wir „Kundennähe“ sowohl geografisch als auch im Hinblick auf unsere Services: Zahlreiche Dienstleistungen sind exakt auf die Anforderungen ihrer Auftraggeber zugeschnitten. Zum CargoLine-Portfolio gehören deswegen nicht nur klassische Stückgutverkehre, sondern ebenso individuelle Lösungen für Distributions-, Beschaffungs- und Kontraktlogistik. Seien es Displaybau, Kommissionierung, Konfektionierung, Montage- oder Reparaturarbeiten, Warenauszeichnung oder Qualitätssicherung – die Liste unserer Tätigkeiten ist lang und wird täglich länger.

Ein Ansprechpartner für alles

Unsere Kundenstruktur gestaltet sich als gesunder Mix aus Mittelständlern und Großunternehmen unterschiedlichster Branchen. Dass auch Konzerne bei uns in guten Händen sind, hat einen guten Grund: CargoLine verfügt über ein zentrales Key Account Management. Auftraggeber mit komplexen Anforderungen, mehreren Standorten und/oder großen Volumina haben folglich einen Ansprechpartner für das gesamte Netzwerk. In enger Zusammenarbeit mit IT-Experten und den CargoLine-Partnern erarbeitet das Key Account Management kundenspezifische Lösungen – national wie international.

Über den Tellerrand hinaus

Um stets am Puls der Zeit oder ihr manchmal auch ein Stück voraus zu sein, engagieren wir uns über unsere Unternehmensgrenzen hinweg. So besprechen wir wichtige Themen nicht nur intern im Beirat, in Gesellschafterversammlungen, Arbeitsgruppen und -kreisen oder Workshops, sondern treiben sie auch innerhalb logistischer Verbände voran. Beispielsweise als Mitglied der Bundesvereinigung Logistik (BVL), des Deutschen Speditions- und Logistikverbandes (DSL) oder von Green Freight Europe (GFE). GFE ist die derzeit führende Initiative zur Reduktion von Emissionen im europäischen Straßengütertransport. <



Stand 31.12.2012

Gemeinsam in die Zukunft. Das Leitbild von CargoLine

UNSER LEITBILD WEIST UNS DEN WEG IN DIE ZUKUNFT: ES BESCHREIBT DIE LANGFRISTIGEN ZIELE, NACH DENEN WIR STREBEN UND AN DENEN WIR UNSER HANDELN AUSRICHTEN. ES FORMULIERT UNSERE GEMEINSAMEN WERTE, DIE AUS UNSERER UNTERNEHMENSKULTUR ENTSTANDEN SIND; SIE LEITEN UNS IM UMGANG MIT EINANDER UND PRÄGEN UNSER VERHALTEN GEGENÜBER KUNDEN, MARKTPARTNERN UND GESELLSCHAFT.

Unsere Ziele

- > Wir wollen die Stabilität unseres Logistiknetzes langfristig absichern und ausbauen.
- > Wir wollen die Internationalisierung vorantreiben und den Verbund mit gleichberechtigten europäischen Partnern erweitern.
- > Wir wollen unsere mittelständisch geprägte Unternehmenskultur weiterentwickeln und stärken.
- > Wir wollen qualifizierte Mitarbeiter binden und gewinnen.
- > Wir wollen einheitliche Produkte mit einem hohen Nutzen für unsere Kunden entwickeln und anbieten.
- > Wir wollen gesellschaftlich, ökologisch und wirtschaftlich nachhaltig handeln.
- > Wir wollen eine optimale Kosteneffizienz erreichen und dabei unsere hohen Qualitätsstandards aufrechterhalten.
- > Wir wollen die Marke CargoLine noch bekannter und attraktiver machen.

Unsere Werte

- > Wir arbeiten partnerschaftlich im Verbund zusammen. Kooperationsfähigkeit, Offenheit und Loyalität bestimmen unser Handeln. Wir stellen gemeinsame Interessen über kurzfristige Eigeninteressen.
- > Wir fühlen uns verantwortlich für unser Handeln. Wir verhalten uns nachhaltig gegenüber unseren Mitarbeitern, unserer Umwelt und der Gesellschaft.
- > Wir sind leistungsstark mit unseren Produkten und in der Qualität unserer

Dienstleistungen. Wir schätzen unsere Mitarbeiter und setzen die Erfüllung von Kundenanforderungen an die erste Stelle.

- > Wir verhalten uns gegenüber Kunden sowie internen und externen Partnern stets zuverlässig. Wir halten Zusagen ein, und wir sind termintreu und transparent in unseren Leistungen.

- > Wir denken und handeln innovativ. Wir erkennen sich wandelnde Marktanforderungen rechtzeitig und sind Vorreiter für neue Produkte und Angebote.
- > Wir setzen uns leidenschaftlich für beste Ergebnisse in unserer Arbeit ein. Wir denken stets über noch bessere Lösungen nach und handeln.



Norbert W. Höflich (Jeschke & Sander, Hamburg) bei der Unterzeichnung des CargoLine-Leitbilds.

Werte müssen im Alltag gelebt werden

Die Umsetzung von gemeinsamen Werten ist ein Prozess, der Geduld und Zeit erfordert. Dessen sind sich die CargoLine-Partnerunternehmen bewusst. Als sichtbares Zeichen haben sie auf der Partnerversammlung jeweils unter ihrem Logo die Werte unterschrieben und sich damit verpflichtet, sie in ihren Betrieben umzusetzen. Mindestens eine Kopie dieses Leitbilds hängt nun an exponierter Stelle in jedem Partnerunternehmen.

Wir bekennen uns zu den Zielen und Werten von CargoLine



CargoLine-Partnerversammlung
Plauen, 15. September 2011

Maßgeschneiderter Service

CARGOLINE BIETET STANDARDISIERTE UND SYSTEMATISIERTE STÜCKGUTVERKEHRE SOWIE DISTRIBUTIONS-, BESCHAFFUNGS- UND KONTRAKTLOGISTIK-LÖSUNGEN IN DEUTSCHLAND UND EUROPA.

Unsere Transportlogistik

In Zeiten von Just-in-time-/Just-in-sequence-Produktion müssen sich Unternehmen darauf verlassen können, dass Rohmaterial oder Waren pünktlich und frostfrei ankommen. Deshalb haben wir eine Reihe von Produkten entwickelt, darunter zahlreiche intelligente Terminverkehre, die genau auf diese Ansprüche zugeschnitten sind, nämlich NightLine, NightLine NextDay,

NightLinePlus, NightLineFix, NightLineEurope NextDay, ServiceLine, OrderLine und ThermoLine.

Durch verbindliche Servicelevels über DIN EN ISO 9001:2000 inklusive HACCP-Konzept und DIN EN ISO 14001 hinaus bieten wir über Partner und Grenzen hinweg eine einheitliche Leistungspalette und standardisierte Qualität bis auf Packstückebene.

Unsere rund 70 namhaften Partner im In- und Ausland bilden ein stabiles, flächendeckendes Netzwerk und sorgen dafür, dass die Sendungen unserer Kunden in jedem Winkel Europas schnell und sicher ankommen. Doch nicht nur auf der Straße fühlen wir uns wohl: Auch in der See- und Luftfracht verfügen unsere Partner über umfangreiche Erfahrung und engmaschige Netzwerke. Weltweit.

OrderLine

Zeit- und zielgenaue Anlieferung europaweit bestellter Zulieferteile, Rohstoffe, Waren, Behälter oder Retouren.

ServiceLine

Bewährte CargoLine-Produkte mit Value-added Services wie Lieferung frei Verwendungsstelle, Auspacken sowie Rücknahme und Rückführung der Verpackung.

KontraktLogistik

Umfangreiche Dienstleistungen für unterschiedlichste Branchen.

NightLine

Stückgut-Service in Systemqualität mit national 24 Stunden Regellaufzeit, europaweit 24–96 Stunden.

NightLineEurope NextDay

Zustellung innerhalb von 24 Stunden in vielen Ländern Europas – direkt bis zum Empfänger. Auch paneuropäisch.

NightLine NextDay

Zustellung einen Werktag nach Abholung zwischen 8 und 16 Uhr bzw. innerhalb der üblichen Geschäftszeiten.

NightLine Fix

Verbindliche Zustellung zum Wunschtage. Nicht früher, nicht später.

ThermoLine

Frostsichere Logistiklösung für den Transport von kältesensiblen Stückgut.

NightLine Plus

Zustellung am nächsten Werktag oder später bis 8, 10 oder 12 Uhr sowie zwischen 18 und 22 Uhr.



Über unser Cepra 3.0-System können unsere Auftraggeber und ihre Kunden via Internet den jeweiligen Status ihrer Sendungen rund um die Uhr selbst abrufen oder sich bequem per E-Mail darüber informieren lassen. Die Abliefernachweise samt Unterschrift sind ebenfalls online verfügbar.

Unsere Kontraktlogistik

Maßgeschneiderte logistische und logistiknahe Dienstleistungen verbinden wir mit den Vorzügen eines eigenen Netzwerks sowie mittelständischer Kundennähe und Flexibilität. Europaweit dank partnerübergreifender Zertifizierung in einheitlicher Qualität. 1,6 Mio. Quadratmeter Lagerfläche bzw. 1,6 Mio. Palettenstellplätze bieten unseren Kunden so viel Kontraktlogistik, wie sie brauchen. Individuell und nach Maß.

Unsere branchenübergreifenden Basics entlang der gesamten Wertschöpfungskette:

- > Behältermanagement
- > C-Teile-Logistik
- > Displaybau
- > Entsorgungs- und Ersatzteillistik
- > Etikettierung
- > Intralogistik
- > Kanban-Versorgung
- > Kommissionierung und Konfektionierung
- > Konsignationslager-Abwicklung
- > Lieferantenmanagement
- > Logistikberatung
- > Materialbearbeitung
- > Montagearbeiten
- > Neutralisierung
- > Qualitätskontrolle
- > Produktionsver- und -entsorgung
- > Produktveredelung
- > Reinigung
- > Retourenmanagement

Darüber hinaus erfüllen wir insbesondere die Anforderungen der folgenden Branchen:

- > Automotive
- > Chemie/Gefahrstoffe
- > E-Commerce
- > Gebrauchs- und Konsumgüter
- > Healthcare/Pharma
- > Lebensmittel
- > Luft- und Raumfahrttechnik
- > Maschinenbau und Elektrotechnik
- > Papier



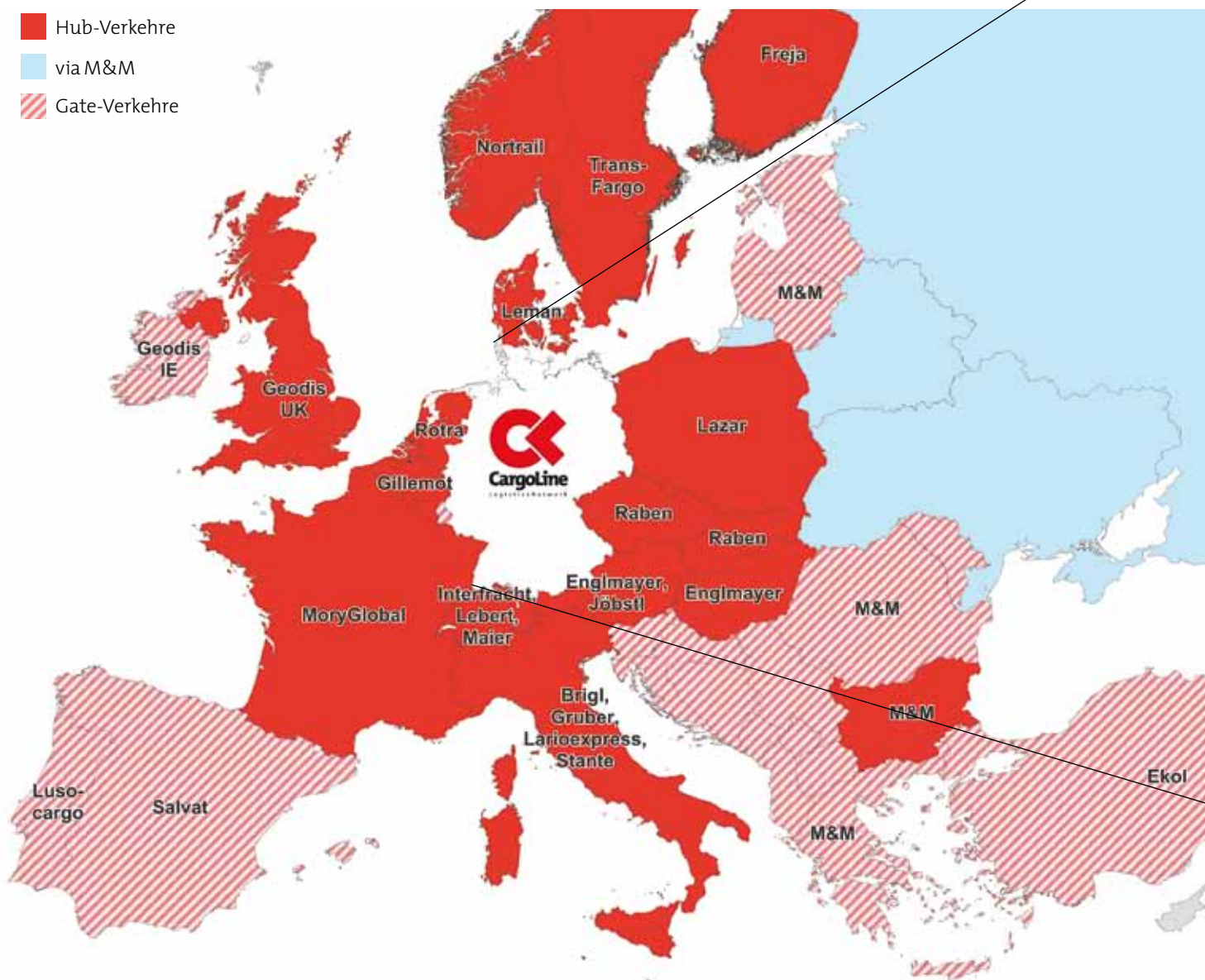
Flächendeckend präsent

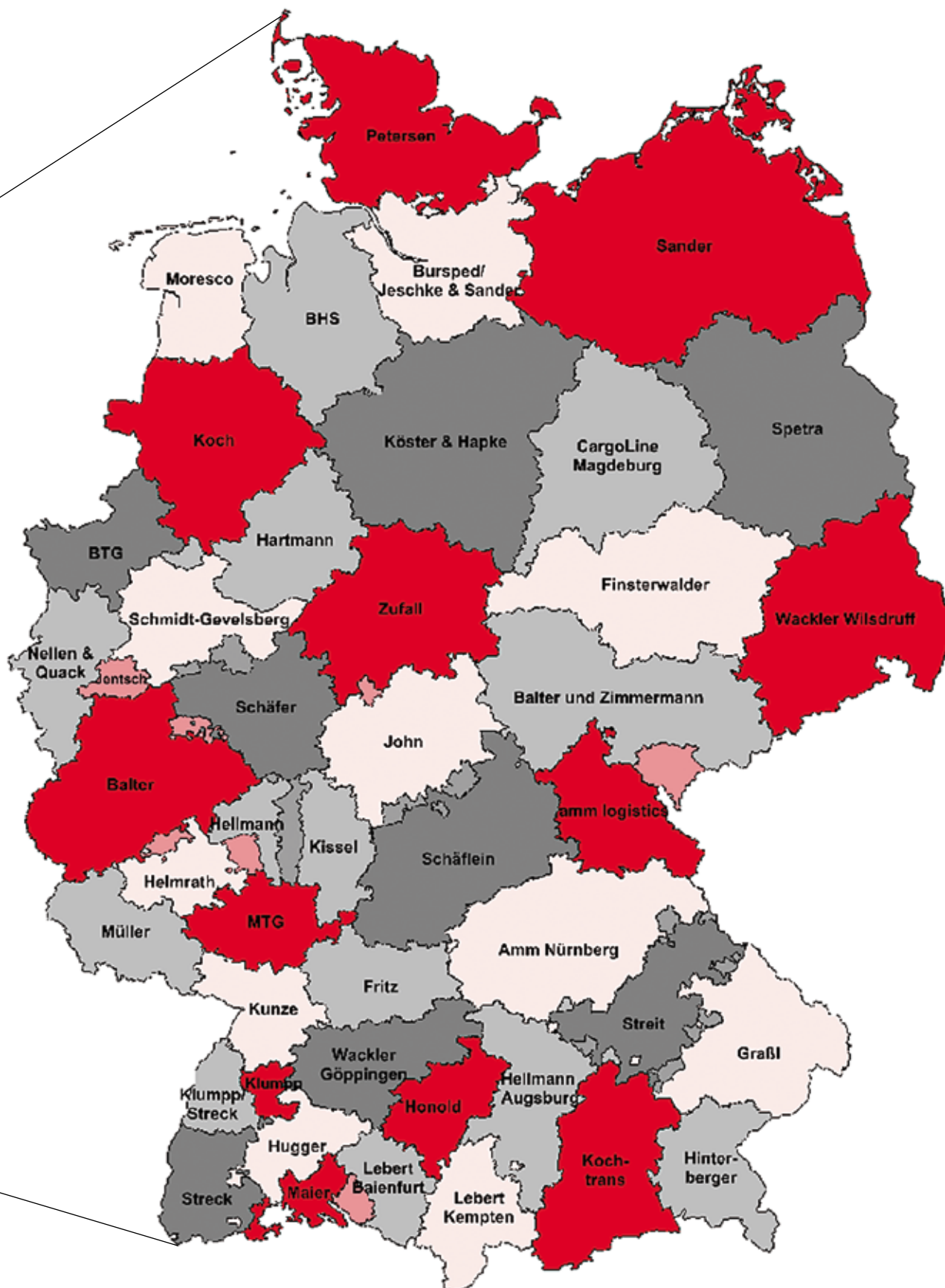
Mit rund 70 CargoLine-Partnern in 42 Ländern in West- und Osteuropa, den GUS-Staaten, im Nahen und Mittleren Osten sowie in Nordafrika (Maghreb) bieten wir eine flächendeckende Partnerstruktur. Unser schlüssiges Verkehrskonzept umfasst mehr als 1.500 Direktverkehre, davon 1.324 in

Deutschland. Sie werden ergänzt durch ein nationales und internationales Hubsystem. Der Zentral- und der Europahub der Kooperation befinden sich in Eichenzell bei Fulda. In Sehnde (Hannover) betreibt CargoLine den Regionalhub Nord, in Göppingen (Stuttgart) den Regionalhub Süd. Darüber hinaus

fungieren verschiedene Partner als Gates für Länder wie Spanien oder die Türkei. So sind wir in der Lage, Laufzeiten von bundesweit 24 sowie europaweit 24–96 Stunden anzubieten.

- Hub-Verkehre
- via M&M
- ▨ Gate-Verkehre





Ökonomie



Ökonomische Stärke als Basis

ARBEITNEHMER, VEREINE WIE AUCH SOZIALE EINRICHTUNGEN PROFITIEREN VON DEN WIRTSCHAFTSBETRIEBEN VOR ORT. DIES SETZT ALLERDINGS VORAUS, DASS DIESE UNTERNEHMEN NICHT NUR NACHHALTIG DENKEN, SONDERN AUCH NACHHALTIG WIRTSCHAFTEN. SO WIE WIR.

Die CargoLine-Partnerbetriebe haben sich zu Nachhaltigkeit verpflichtet. Dazu zählt auch das vorausschauende und zuverlässige Wirtschaften. Denn nur ein ökonomisch gesundes Unternehmen ist in der Lage, seinen Auftraggebern ein zuverlässiger Dienstleister zu sein, dauerhaft Arbeitsplätze zu sichern und Gutes zu tun. Langfristig orientiertes Denken und Handeln, ein gewissenhafter Umgang mit den Sendungen und Daten unserer Kunden sowie ein hohes Qualitätsbewusstsein bilden hierfür die Basis.

Konkret erreichen wir dies durch das Formulieren und Umsetzen von Zielen sowie Maßnahmen gemäß der Balanced-Scorecard-Methode, den Einsatz von Lean-Management-Techniken, ein funktionierendes Risiko- und Informationssicherheitsmanagement sowie die Arbeit gemäß strengen DIN-Richtlinien. Auch die Verpflichtung, mit unseren Ressourcen schonend umzugehen, trägt zum wirtschaftlichen Erfolg bei. Denn ein verringerter Verbrauch schont neben der Umwelt auch den Geldbeutel.

Nachhaltige Struktur

Unabhängig davon stellt das Franchisesystem der CargoLine selbst einen Beitrag zur Nachhaltigkeit dar. Denn sein Daseinszweck

ist nicht die Gewinnmaximierung. Ziel ist stattdessen, Bündelungseffekte durch ein dichtes Netzwerk in Deutschland und Europa zu nutzen, die Stabilität der Kooperation sicherzustellen, ihre Mitglieder durch einen starken Verbund im Rücken wettbewerbsfähiger zu machen und im Sinne der Kundenzufriedenheit über alle Partner hinweg einheitliche Dienstleistungen in gleicher und konstant hoher Qualität anzubieten.

Demokratische Prozesse

Produkte werden daher gemeinschaftlich entwickelt, operative Herausforderungen standortübergreifend gelöst und Entscheidungen demokratisch getroffen. Dazu setzen sich Vertreter der Partnerbetriebe unter anderem in den Arbeitskreisen Internationales Netzwerk, IT, Kontraktlogistik, Marketing & Produktentwicklung, Nationales Netzwerk, Produktion/Hub/Qualität, Projekte sowie Technik regelmäßig mit aktuellen und strategischen Fragen auseinander. Ihre Empfehlungen werden in Versammlungen mit Entscheidungsbefugnis diskutiert und zum Wohle aller Betriebe per Abstimmung angenommen und umgesetzt oder abgelehnt. Diese Gremien sind:

> die Gesellschafterversammlung, die in erster Linie strategische Themen zur Aus-

richtung der Kooperation behandelt und beschließt

> die Franchisenehmer-Vollversammlung bei Fragen, die direkte Auswirkungen auf die Betriebe der CargoLine-Partner haben. Erfordert die Einführung eines neuen Produkts beispielsweise eine Investition seitens der Partner wie speziell ausgestattete Lkw, werden sie in die Entscheidung selbstverständlich miteinbezogen

Bei umfassenden Projekten wie Grüne Logistik, also die Erhebung des CO₂-Fußabdrucks jedes einzelnen Partners und seiner Subunternehmer auf Basis von Daten, die im Echtbetrieb ermittelt werden, bildet die Kooperation zusätzlich Arbeitsgruppen. In ihnen sitzen Repräsentanten der Partnerbetriebe, um das Projekt mitzugestalten und in ihren Unternehmen umzusetzen.

Buy local, act global

So wie die CargoLine-Partner an ihren Standorten fest verwurzelt sind, soll auch die lokale Wirtschaft gestärkt werden. Aus diesem Grund kaufen die CargoLiner vielfach vor Ort ein. Unsere Systemzentrale zum Beispiel bezieht ihren Bedarf an Büromaterial von einem Großhändler im nahe gelegenen Aschaffenburg und lässt alle transportrelevanten Etiketten dort drucken. <

Umfangreich zertifiziert

WENN PRODUKTE ODER DIENSTLEISTUNGEN AUSTAUSCHBAR SIND, SPIELT DIE ART UND WEISE DER AUSFÜHRUNG EINE UMSO GRÖßERE ROLLE. DENN JE HÖHER DIE QUALITÄT, DESTO ZUFRIEDENER DER KUNDE UND DESTO DAUERHAFTER DIE ZUSAMMENARBEIT. AUS DIESEM GRUND HAT CARGOLINE EIN UMFASSENDES QUALITÄTSMANAGEMENTSYSTEM IMPLEMENTIERT.

Als einzige Stückgutkooperation sind wir nach DIN EN ISO 9001 inklusive HACCP-Konzept und Kontraktlogistik, DIN ISO 14001:2004, DIN ISO 14064:2012, DIN EN 16258:2013-03, gemäß ISO/IEC 27001 und nach s.a.f.e. zertifiziert. Dies gewährt unseren Kunden im gesamten Netzwerk den gleichen hohen Qualitäts- und Umweltstandard sowie die Sicherheit ihrer Daten, was regelmäßig durch unabhängige Prüfer verifiziert wird. Darüber hinaus stattet der Qualitätsmanagement-Beauftragte der CargoLine unseren Partnern mehrmals pro Jahr unangekündigte Besuche ab, im Rahmen derer er die Einhaltung aller relevanten Prozesse überprüft und die Betriebe hinsichtlich ihrer Weiterentwicklung berät.

HACCP und Kontraktlogistik als i-Tüpfelchen

Bei der Erwirkung der Zertifikate ist CargoLine einen Schritt weiter als viele andere Unternehmen gegangen. So umfasst die Qualitätsmanagement-Norm DIN EN ISO 9001 auch die Laufzeitzusage gemäß Produktbeschreibung¹ und schließt die Leistung der Subunternehmer ein. Damit sind diese gleichfalls Gegenstand der Audits. Ebenso ist das HACCP-Konzept (Hazard Analysis Critical Control Point) Teil des Zertifikats. Folglich dürfen unsere Partnerunternehmen Lebensmittel, die zum Beispiel in Glä-

sern, Konserven, Flaschen oder Kanistern verpackt sind, auch nach den strengen HACCP-Regeln lagern und transportieren, die 2006 in Kraft getreten sind.

Auch die Zertifizierung im Bereich Kontraktlogistik ist Bestandteil unseres Qualitätsmanagement-Systems. Sie basiert auf einem für CargoLine spezifischen Logistikhandbuch, das die charakteristischen Grundabläufe für den Bereich Kontraktlogistik DIN-gerecht festhält. Es wurde von den einzelnen Partnern durch die verbindliche, schriftlich fixierte Dokumentation kundenspezifischer Abläufe wie Displaybau oder Montage ergänzt. So stellt die Kooperation sicher, dass auch alle individuellen Kundenanforderungen der regelmäßigen Qualitätsprüfung unterliegen.

CO₂-Berechnung mit echten Daten

Weltweit ist nur eine Handvoll Transport- und Logistikdienstleister nach DIN EN ISO 14064 zertifiziert. Kein Wunder, denn der Aufwand dafür ist hoch. Und wir haben ihn sogar noch getoppt, indem sämtliche Cargoliner und ihre Subunternehmer ihren „Network Carbon Footprint“ beziehungsweise CO₂-Fußabdruck in einem detaillierten Prozess eigenhändig erhoben haben, anstatt auf Pauschalwerte zurückzugreifen. Das Ergebnis sind Echt Daten, die die geogra-

fischen und strukturellen Unterschiede der Partner widerspiegeln und bei der Berechnung pro Sendung oder pro Kunde die tatsächlich verursachten Emissionen ergeben. Übrigens: Diesen CO₂-Sendungsrechner haben wir in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Dirk Lohre und Ruben Gotthardt vom Heilbronner Steinbeis-Beratungszentrum Expedition und Logistik entwickelt. Er ist nach der noch jungen Norm DIN EN 16258 zertifiziert und steht allen Partnern und ihren Kunden seit November 2012 zur Verfügung.

Kunden aktiv einbeziehen

Sie sind kein Zertifizierungsunternehmen, aber für die Beurteilung unserer Tätigkeiten mindestens genauso wichtig: unsere Kunden. Deshalb fordern viele Cargoliner die Rückmeldung ihrer Auftraggeber ein. Beispielsweise in Form von Kundenzufriedenheitsumfragen, die sich nicht nur auf die Transportqualität beziehen, sondern auch auf die Hilfsbereitschaft und Sachkunde unserer Mitarbeiter, Reaktionszeiten bei Anfragen oder die konstruktive Suche nach Lösungsmöglichkeiten bei Problemen. So arbeiten wir konstant und interaktiv an der Weiterentwicklung unseres Qualitätsniveaus. <

¹ Da CargoLine auch die verschiedenen Dienstleistungen zertifizieren lässt, die die Kooperation anbietet, darf sie sie als Produkte bezeichnen.



Mit Sicherheit besser unterwegs

AUF DIE KONJUNKTUR ODER KRIMINELLE ABSICHTEN DRITTER HABEN WIR KEINEN EINFLUSS. DURCH GEEIGNETE RISIKO- UND SICHERHEITSMASSNAHMEN KÖNNEN WIR SCHÄDEN FÜR DAS CARGOLINE-NETZWERK JEDOCH MINIMIEREN UND DIE DATEN UNSERER KUNDEN WIRKSAM SCHÜTZEN.



Die vergangenen Jahre waren von zahlreichen Insolvenzen und Übernahmen mittelständischer Unternehmen der Transport- und Logistikbranche gekennzeichnet. Ein Verbund wie die CargoLine ist jedoch darauf angewiesen, dass alle Standorte lückenlos besetzt sind, idealerweise mit Mittelständlern, die unsere Ziele und Werte teilen. Das 2008 eingeführte Risikomanagement versetzt uns in die Lage, frühzeitig Handlungsbedarf bei unseren Partnern zu erkennen – sei es, dass

eine Nachfolge geregelt werden muss oder ein Betrieb vorübergehend wirtschaftliche Probleme hat. In solchen Fällen können wir vorsorglich unterstützend und beratend wirken und so dafür sorgen, dass unser Netzwerk zu jedem Zeitpunkt reibungslos funktioniert. Dazu melden unsere Partner mehrmals pro Jahr Kennzahlen wie Finanzdaten nach Bilanzierungsrichtlinien, Angaben aus der Betriebswirtschaftlichen Auswertung (BWA), Renditen, Investitionen oder Abhängigkeiten von Großkunden. Die

„In der Regel gibt es einen Zusammenhang zwischen der operativen Qualität und dem finanziellen Ergebnis. Da unsere Partner mehrmals pro Jahr Kennzahlen melden, erkennen wir frühzeitig wichtige Tendenzen. Lieber fassen wir einmal zu früh nach als zu spät.“

Jörn Peter Struck,
Geschäftsführer der CargoLine





IT-gestützte Auswertung aller Daten ergibt ein Rating – vergleichbar dem von Banken. Auf seiner Basis bewertet CargoLine die Notwendigkeit weiterer Schritte, erarbeitet Maßnahmenkataloge und überwacht ihre Umsetzung.

Wir bieten Hackern Paroli

In unserer digitalisierten Welt können ein einziger Stromausfall, ein Festplatten-Crash, ein enttäuschter Mitarbeiter oder ein Hacker Schäden in Millionenhöhe verursachen. Zum dauerhaften Schutz aller Daten und zur Gewährleistung des reibungslosen Sendungsablaufs haben alle CargoLine-Partner daher umfassende und einheitliche Informationssicherheitsmaßnahmen im Einklang mit ISO/IEC 27001 implementiert. Dazu investierten sie in den vergangenen Jahren deutlich in bauliche Vorkehrungen und in ihre IT. Unsere Maßnahmen sind damit in Umfang und Tiefe durchaus mit denen sicherheitsempfindlicher Branchen wie Chemie und Pharma vergleichbar. Die Gewährleistung einer allzeit hohen Informationssicherheit und ständigen Verfügbarkeit, Integrität und Vertraulichkeit der erforderlichen IT-Systeme erzielen die CargoLine-Partner u. a. durch die bauliche Trennung der Ersatzstromkreise vom Hauptstromkreis, modernsten Virenschutz, die Verfeinerung und teilweise Aus-

lagerung der Datensicherung, das Erstellen von Notfallszenarien und die permanente Überprüfung IT-basierter Prozesse.

Allzeit s.a.f.e.

Darüber hinaus ist CargoLine Mitglied der Schutz- und Aktionsgemeinschaft s.a.f.e. Sie setzt sich für die Erhöhung der Sicherheit von Speditionen ein und zertifiziert diese auf Basis bestimmter Bedingungen. Die Erfüllung dieser Anforderungen wird regelmäßig von Auditoren der SSD SAFE-Services Deutschland GmbH – einer Initi-

ative des Deutschen Speditions- und Logistikverbands – überprüft. Demnach erfüllen sämtliche unserer Partnerunternehmen bei Betriebsgelände, Bürogebäuden, Hallen und Sicherungssystemen gewisse Standards wie die Umzäunung und Videoüberwachung des Firmenareals, Personenzugangs- und Lademittelkontrollen oder Schadens- und Qualitätsstatistiken. Viele Partner sind zudem als Zugelassener Wirtschaftsbeteiligter (AEO) anerkannt und verfügen über branchenspezifische Zertifikate für Transport und Kontraktlogistik. <



Transparent nach innen und außen

SEI ES GEDRUCKT, DIGITAL, IN FORM BEWEGTER BILDER ODER GANZ PERSÖNLICH – KOMMUNIKATION FINDET BEI CARGOLINE AUF VIELERLEI WEGEN STATT. EINS IST DABEI IMMER GLEICH: DIE EHRliche UND OFFENE ART.

Mit 70 Partnern, mehr als 7.000 Mitarbeitern und unterschiedlichsten Kunden ist die Pflege der internen und externen Kommunikation für uns elementar. Nur wenn jeder im Netzwerk den gleichen Wissensstand hat, können wir kooperationsweit die gleiche Qualität bieten. Und nur, wenn wir nach außen ehrlich über unser Tätigkeiten informieren, ernten wir Vertrauen. Doch wie erreichen wir unsere Zielgruppen?

Konstante Kundenpflege

Sei es in Broschüren, Faltblättern oder Pressemitteilungen: Unsere Kooperation und ihre Partner veröffentlichen diverse gedruckte oder digitale Medien, in denen sie über das, was sie bewegt, sowie über spezifische Produkte und Lösungen konkret berichten. Darüber hinaus veröffentlichen wir seit vielen Jahren ein Kundenmagazin. Die „CargoTime“ erscheint im regelmäßigen Turnus und ist bei Auftraggebern, Franchisenehmern und Mitarbeitern gleichermaßen beliebt: Bei der jüngsten Leserumfrage erhielt das Magazin Bestnoten. Auf 20 Seiten und in zwei Sprachen präsentiert es Neuerungen und Details über Dienstleistungen oder Partner, nationale und internationale Projekte sowie Mitarbeiter, die sich ehrenamtlich engagieren oder auf besondere Weise

hervortun. Ferner gewährt die Zeitschrift einen transparenten Einblick in unsere Strategien und erteilt Tipps für die Zollabfertigung oder andere logistische Spezialitäten.

Neue Seiten im Web

Klar, übersichtlich und zeitgemäß gestaltet sich seit 2013 die neue Homepage der CargoLine. Stakeholder, Kunden und andere Interessenten finden dort alles Wissenswerte rund um unseren Verbund mitsamt seinem Portfolio, Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten, Referenzen und Pressemitteilungen. Ein Tool zur Partnersuche, die „CargoTime“ als E-Paper, Links zu unseren Imagefilmen sowie Informationen zur Sendungsverfolgung und unseren Nachhaltigkeitsaktivitäten sind gleichfalls präsent. Übrigens sind wir die einzige Kooperation, deren Partner ihre eigenen Websites unserem Online-Auftritt angepasst haben.

Ganz intern

Unser zentrales Intranet und unsere E-Learning-Plattform dienen unseren Partnern als Informations- und Kommunikationsportal. Dort können sie beispielsweise auf das Speditionsleiterhandbuch der CargoLine, Sitzungsprotokolle, Qualitätsauswertungen, Kalender mit zentralen Veranstaltungen, Tarifwerke oder aktuelle Informationen

über Produkte zugreifen. Bestandteil sind auch Best-Practice-Beispiele für den Wissenstransfer und derzeit 23 E-Learning-Kurse der Kooperation. Letztere tragen übrigens auch dazu bei, unseren CO₂-Ausstoß zu vermindern, da die Kursteilnehmer nicht eigens anreisen müssen, um die Fortbildungsmöglichkeiten wahrzunehmen.

Von Angesicht zu Angesicht

Trotz der Bedeutung gedruckter und elektronischer Medien: Im persönlichen Gespräch lassen sich Informationen zielgerichteter vermitteln, Erfahrungen unmittelbar austauschen und Ideen gemeinsam gestalten. Auf interner Ebene nutzen wir dazu Arbeitskreise, Workshops und unser Auslandsaustauschprogramm „TravelWorks“: Hier lernen sich Mitarbeiter kennen, die sonst nur per E-Mail oder Telefon miteinander kommunizieren. Auf externer Ebene spielen regionale Kongresse und Messen eine große Rolle. Sie dienen nicht nur der Kundenbindung, sondern ebenso der Gewinnung neuer Mitarbeiter. Ferner informieren wir in Schulen und Universitäten über Berufe in der Logistik und Karrieremöglichkeiten bei der CargoLine und ihren Partnern. <



Ökologie



Grüne Logistik aus Überzeugung

UNSER NETZWERK BESTEHT AUS MITTELSTÄNDISCHEN UNTERNEHMEN, DIE AN IHREN STANDORTEN VERWURZELT UND ENG MITEINANDER VERBUNDEN SIND. GEMEINSAM IST DIESE KOOPERATION ERFOLGREICH, ABER SIE WILL ES NICHT AUF KOSTEN DER NACHKOMMENDEN GENERATIONEN UND DER UMWELT SEIN.

Dass Umweltschutz und Logistik nicht im Widerspruch stehen, zeigt CargoLine schon lange. Ob weitgehend papierlose Abfertigung, Verkehrsbündelung, Routenoptimierung, Vermeidung von Leerfahrten, Einsatz von Biodiesel, LED und Sonnenkollektoren oder biologische Wasseraufbereitung in Waschanlagen – dies und vieles mehr ist bei unseren Partnerunternehmen bereits Standard. Durch die Umweltzertifizierung nach DIN EN ISO 14001 wird die geübte Praxis transparent gemacht. Zudem haben wir unseren „grünen Fußabdruck“ auf Basis von Echtwerten erhoben und nach DIN ISO 14064 zertifizieren lassen. Er dient als Basis für den CO₂-Sendungsrechner, über den alle Partner – und damit auf Wunsch auch alle Kunden – seit November 2012 verfügen und der im Einklang mit der Norm DIN EN 16258 validiert ist.

Zentrale Verantwortlichkeit im Team

Dass Umweltschutz für uns kein Lippenbekenntnis ist, wird auch dadurch deutlich, dass wir einen verbundweiten Verantwortlichen für „Nachhaltige Entwicklung“ haben. Er kümmert sich täglich um die ökologischen Belange unserer Kooperation und hat die

Federführung bei unserer Zusammenarbeit mit dem Heilbronner Steinbeis-Beratungszentrum Spedition und Logistik übernommen. Unser Projekt „Grüne Logistik I“ zur erstmaligen Erhebung eines „Carbon Footprint“ begannen wir im November 2011, im Juli 2012 wurden dazu die erforderlichen Transportdaten erhoben. Hinzu kamen die Verbrauchswerte von Heizung und Strom für das Jahr 2011.

Darüber hinaus haben wir uns zum Ziel gesetzt, die sendungsspezifischen Emissionen innerhalb der Kooperation auf Grundlage des Stands von 2011 und 2012 schrittweise zu reduzieren. So führten wir im Herbst 2012 die aus 18 Referenzbetrieben bestehende Arbeitsgruppe unter dem Arbeitstitel „Grüne Logistik II“ fort, um sinnvolle, kostengünstige Maßnahmen zur Reduzierung unserer Emissionen zu entwickeln und verbundweit in die Praxis umzusetzen. Im Juli 2013 erhoben wir erneut entsprechende Daten, die uns erlauben, die Fortschritte bei der Reduzierung unseres Carbon Footprint realistisch zu beurteilen. Den gesamten Prozess dieses ökologischen Projekts haben wir für alle Partner nachvollziehbar in einer umfangreichen „CargoLine-Fibel“ dokumen-

tiert. Sie zeigt jedem, wo er steht. Die Fibel ist mit weiterführenden Informationen über Anbieter, ihre Produkte und Dienstleistungen sowie konkreten Wirtschaftlichkeitsberechnungen verlinkt, erlaubt neue Zielsetzungen und motiviert somit dazu, das eigene nachhaltige Handeln weiter zu intensivieren. <

„Gemeinsam mit unseren Partnern haben wir es in kurzer Zeit geschafft, unseren CO₂-Fußabdruck um mehr als sieben Prozent zu verringern. Weiter so!“

Jörn Peter Struck,
Geschäftsführer der CargoLine

Unser grüner Fußabdruck

EIN WESENTLICHER INDIKATOR FÜR DIE NACHHALTIGKEIT DER CARGOLINE SIND DIE VON UNS VERURSACHTEN TREIBHAUSGASE, DIE ES ZU SENKEN GILT. VORAUSSETZUNGEN DAFÜR SIND EINE EHRliche, UMFASSENDE BILANZ DES GESAMTEN NETZWERKS UND EIN BÜNDEL GEZIELTER MASSNAHMEN.

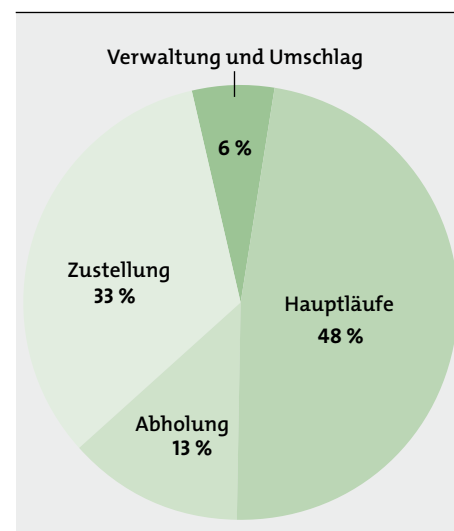
„Nach der ersten Erhebung unseres CO₂-Fußabdrucks haben wir zahlreiche, teils kostenintensive Maßnahmen umgesetzt, um unsere Emissionen weiter zu verringern. Die Erhebung zeigt, dass alle Partner an einem Strang ziehen und sich ihre Anstrengungen lohnen.“

Jörn Peter Struck,
Geschäftsführer der CargoLine

Wir nehmen es ganz genau

Im Rahmen des Projekts „Grüne Logistik I“ haben wir erstmals eine eigene Treibhausgasbilanz für das Jahr 2011 als Basisjahr erstellt. Dabei maßen wir die Emissionen, die innerhalb der Kooperation ausgestoßen wurden. Ziel war, Daten über den „grünen Fußabdruck“ des Unternehmens und aller Dienstleister im Netzwerk zu erhalten. Für den ermittelten Wert haben wir daher bewusst den Begriff „Network Carbon Footprint“ (NCF) gewählt, um auszudrücken, dass nicht nur Daten der CargoLine-Systemzentrale im Ergebnis enthalten sind, sondern gleichermaßen die Werte unserer Hubs und die Anteile unserer Partner. Dementsprechend wurden in der Bilanz neben den Daten aus den reinen Transportvorgängen auch jene aus Umschlag und Verwaltung berücksichtigt. Und wir gingen noch einen Schritt weiter: Neben den Emissionen, die bei der Treibstoff- oder Heizölverbrennung entstehen, flossen auch die der Treibstoffherstellung ein – also aus der Vorkette (sogenanntes Well-to-Wheel-Prinzip, WtoW). Alle weiteren relevanten Klimagase wie Methan und Stickoxide wurden dabei auf Basis wissenschaftlich anerkannter Berechnungen als CO₂-Äquivalente angegeben, kurz CO₂e.

IN WELCHEN BEREICHEN ENTSTEHEN TREIBHAUSGASEMISSIONEN?



Realistische Werte

Als eine der ersten Stückgutkooperationen entwickelten wir in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Dirk Lohre und Ruben Gotthardt vom Steinbeis-Beratungszentrum Spedition und Logistik einen CO₂-Sendungsrechner. Dieser gibt dem Verlager jederzeit Auskunft darüber, welche Emissionen jede einzelne Sendung verursacht. Die Basisdaten hierfür

haben alle CargoLiner und ihre Subunternehmer in einem detaillierten Prozess erhoben. Ergebnis ist die Treibhausgasbilanz bzw. der Network Carbon Footprint (NCF) nach DIN ISO 14064 mit Echtdateien, die die geografischen und strukturellen Unterschiede der Partner widerspiegeln und bei der Emissionsberechnung pro Sendung oder pro Kunde einen realistischen Wert ergeben. Schließlich macht es einen deutlichen Unterschied, ob eine Sendung direkt zugestellt wird oder über einen Hub, ob sie in ländliche Gebiete geht oder in eine Stadt und ob der Weg dorthin flach oder hügelig ist. Besagten Rechner setzen unsere Partner seit November 2012 ein. Die Erhebung der Echtdateien wiederholen wir jedes Jahr, so dass wir stets genau sagen können, welche Umweltschutzmaßnahmen bereits greifen, und welche zukünftig Priorität haben sollen. Übrigens: Unser CO₂-Rechner ist als einer von nur wenigen in der Branche nach DIN EN 16258 zertifiziert.

140 Mal zum Mond und zurück

Insgesamt 7.067.376 nationale Sendungen wickelten unsere Partner in 2012 über das CargoLine-Netzwerk ab (ohne Drittpartner und Teil- und Komplettladungen). Bei durchschnittlich 13,17 Stopps pro Tour waren das somit 591.049 Touren. Aus einer mittleren Reisestrecke von 181,72 Kilometern errechnen sich insgesamt 107.405.479 Kilometer für die Flächenverkehre, was rund 140 Mal zum Mond und zurück entspräche. Der durchschnittliche Verbrauch lag bei 24,89 l/100 km über die gesamte Fahrzeugflotte. Er führte zu einem Treibstoffverbrauch von 26.731.264 Litern Diesel.

Pro Sendung deutlich eingespart

Dividiert man den NCF durch die insgesamt abgewickelten Sendungen, so erhält man einen CO₂e-Wert pro Durchschnittssendung – den „Product Carbon Footprint“ (PCF). Bewusst hat sich CargoLine dafür entschieden, das deutlich komplexere Verfahren unter Berücksichtigung von Nicht-Transportprozessen, CO₂e-Werten und indirekten Emissionen zu verfolgen. Im Vergleich mit anderen Unternehmen ergibt sich als Konsequenz für uns möglicherweise ein höherer NCF, auch wenn wir tatsächlich nicht mehr Treibhausgase produzieren. Dennoch wählten wir dieses Vorgehen, um zukünftig eine solide Basis zur Verbesserung der eigenen Leistung zu haben. Denn je detaillierter wir unsere Verbräuche erfassen, desto gezielter können wir Maßnahmen zu ihrer Reduzierung umsetzen. Arbeitet ein Unternehmen dagegen mit pauschalen Branchenwerten gemäß HBEFA (Handbook Emission Factors for Road Transport), ist dies nicht möglich. Darüber hinaus haben wir unser Ziel erreicht, den sendungsspezifischen Ausstoß von Emissionen zu reduzieren: Über alle Prozesse hinweg wurden sie bereits im ersten Jahr um 7,34 Prozent gesenkt. Dieser Wert lässt sich auf erfolgreiche Einsparungen in sämtlichen Teilprozessen zurückführen – insbesondere auf den Transportbereich – und soll in den kommenden Jahren weiter sinken.

TÜV-geprüfte Kompensation

Einen 100-prozentigen Ausgleich der CO₂-Emissionen aller Dienstreisen der Mitarbeiter der CargoLine-Systemzentrale mit dem Firmenwagen garantiert uns eine neue

Wir haben uns bewusst für ein regionales Projekt mit geringen Verwaltungskosten entschieden. So können wir leicht sehen, ob alle Versprechen eingehalten werden.“

Peter Räuchle, Leiter Nachhaltige Entwicklung der CargoLine

Partnerschaft: Als erste deutsche Stückgutkooperation arbeiten wir seit vergangenem Jahr mit dem Hamburger Klimaschutzunternehmen ARKTIK zusammen. Wenn sich Autofahrten nicht vermeiden lassen, tritt die CO₂-Kompensation der Hamburger Initiative in Kraft. Das hierfür ausgesuchte „Joint Implementation Modellprojekt NRW“ fördert die Erneuerung von Heiz- und Dampfkesseln und die damit verbundenen CO₂-Einsparungen. Im konkreten Fall wird unter anderem in einer Kindertagesstätte in Kamp-Lintfort eine Kohle- durch eine Biomasseheizung ersetzt. Mit ARKTIK hat der Verbund einen vertrauenswürdigen Partner gewählt, ein Spin-off des Instituts für Technologie- und Innovationsmanagement der TU Hamburg. Das Verfahren wird regelmäßig vom TÜV NORD geprüft und trägt dessen Siegel „Geprüftes Zertifikats-Management“. Erklärtes Ziel der CargoLine ist es, in Zukunft all ihren Partnern und Kunden mittels solch einer Kompensation einen ganz und gar CO₂-neutralen Versand anbieten zu können. <

CargoLine-NCF 2012	Gesamtwert CO ₂ e (WtoW)
Scope 1 Direkte CO ₂ e-Emissionen der Systemzentrale	0,0
Scope 2 Energiebedingte, indirekte CO ₂ e-Emissionen wie Strom- und Wärmebereitstellung außerhalb der Zentrale	27,0
Scope 3 Alle anderen indirekten CO ₂ e-Emissionen wie Transporte und Dienstreisen in der Kooperation	186.429,3
Gesamt	186.429,3

Scope 3 weist einen Anteil von nahezu 100 Prozent am gesamten NCF der CargoLine auf. Das liegt an der Zurechnung aller Transporte der Partner zu diesem Bereich. CargoLine führt sie natürlich nicht selbst durch, aber wir sehen es als unsere Pflicht an, diese Emissionen zu erfassen, darüber zu berichten und zu ihrer künftigen Senkung beizutragen.

Mit Köpfchen und Hightech

WIE UND WO MAN IM TRANSPORTBEREICH SINNVOLL UND KOSTENEFFIZIENT CO₂-EMISSIONEN EINSPAREN KANN, WEISS UNSERE ARBEITSGRUPPE „GRÜNE LOGISTIK“: SIE HAT DAZU KONKRETE HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN ERARBEITET. VIELE KOOPERATIONSPARTNER SETZEN SIE BEREITS UM UND GEHEN SO MIT GUTEM BEISPIEL VORAN.

„Per Telematik werden unsere Verbrauchsdaten täglich ausgewertet. Regelmäßig stehen zudem Eco-Fahrtrainings und Fahrerschulungen auf dem Programm. Und bei unserer Reifenwahl achten wir neben einer hohen Laufleistung insbesondere auf einen optimierten Rollwiderstand.“

Hellmut Falke, Fuhrparkleiter
bei Finsterwalder

Seit Beginn unseres Klimabilanzprojekts entwickelten die Mitglieder unserer Arbeitsgruppe „Grüne Logistik“ umsetzbare Maßnahmen zur Senkung der sendungsspezifischen CO₂-Emissionen. Die erarbeiteten Ergebnisse sind als Handlungsempfehlungen an die Kooperation zu verstehen und werden bereits bei vielen Partnern erfolgreich umgesetzt. Als Ansatzpunkte für die CO₂-Reduktion wurden dabei die folgenden Themenschwerpunkte gewählt:

- > **Organisatorische und technische Innovationen im Fuhrpark**
- > **Fahrerschulungen und Anreizsysteme zum kraftstoffsparenden Fahren**
- > **Unterstützung durch Telematik und softwaregestützte Tourenplanung**

- > **Alternative Antriebstechnologien**
- > **Stationäre und mobile Reifendruckkontrollsysteme**

Umweltbewusst fahren ist halb gewonnen

Um bis zu 5 Prozent kann man durch regelmäßige Schulungen zum kraftstoffsparenden Fahren den Treibstoffverbrauch senken. Dies belegt die Praxis bei all unseren Partnern. Die Kosten dafür rechnen sich binnen eines Jahres. In Kombination mit GPS-gestützten Telematiksystemen zur Ortung und Navigation sowie zum Monitoring des Kraftstoffverbrauchs lassen sich die Kosten- und CO₂-Einsparungen im Fuhrpark weiter optimieren. Ebenso sinnvoll ist



Einen radikalen Schritt ging die Spedition Amm aus Nürnberg: Über die Fahrzeugsoftware wurde beim eigenen Fuhrpark die Höchstgeschwindigkeit der Lkw von 89 km/h um vier Kilometer auf 85 km/h gedrosselt. Mit dieser Maßnahme ließen sich 5,5 Prozent Treibstoff über die gesamte Flotte einsparen.

eine softwaregeführte Tourenplanung. Sie entlastet nicht nur unsere Disposition, sondern hilft auch die Zahl der Umwege sowie Leerfahrten zu reduzieren. Entsprechende Programme, wie sie die Fritz-Gruppe in Heilbronn oder Koch International in Osnabrück einsetzen, ermöglichen es, gefahrene Routen, Kilometer und Verbrauch genau zu dokumentieren. Somit lassen sich die einzelnen Fahrten gezielt analysieren und optimieren. Aufbauend auf all diesen guten Initiativen ist es nun unsere Idee – neben den bereits erfolgreich praktizierten partnerinternen Fahrerligen –, eine kooperationsweite Bundesliga der Fahrer auszuschreiben. Dem Sparsamsten und Umsichtigsten gebührt die Ehre des Spitzenplatzes!

Den Widerstand reduzieren

Viele Transportunternehmer messen die Wirtschaftlichkeit von Nutzfahrzeugreifen insbesondere an der Laufleistung. Im Hinblick auf den Kraftstoffverbrauch ist aber der Rollwiderstand ebenfalls von entscheidender Bedeutung. Dies belegt auch die Praxiserfahrung unserer Partner. Der Rollwiderstand von Reifen der neuesten Generation ist um durchschnittlich 5 Prozent geringer als bei älteren Modellen. Das bedeutet: mehr Wirtschaftlichkeit und geringere Umweltbelastung. Der Einsatz mobiler und stationärer Reifendruckkontrollsysteme reduziert ebenfalls den Rollwiderstand. Dabei werden die Reifen mit Luftdrucksensoren ausgerüstet, die ständig den jeweiligen Reifendruck ins Fahrercockpit übermitteln, damit der Fahrer sofort reagieren kann. Diese kostengünstige und effiziente Maßnahme setzen die CargoLine-Partner in Eigenregie um.

Mal richtig Gas geben

Zwei Gas-Lkw hat Finsterwalder nach einem ausführlichen Test von Fahrzeugen mit reinem Gasantrieb in Betrieb genommen. Die Lkw werden mit Compressed Natural Gas (CNG) betankt. CNG ist ein auf 200 bis 250 bar komprimiertes Erd- oder Biogas. Dank seiner besseren Verbrennungseigenschaften gegenüber herkömmlichem Diesel reduziert sich der Schadstoffausstoß signifikant, insbesondere der von CO₂. Zusätzlich werden die Lkw auf den geplanten Routen vorrangig mit Biogas aus Abfällen betankt, sodass man von einem nahezu CO₂-neutralen Betrieb sprechen kann. Darüber hinaus sinkt die Lärmbelastung durch den Gasmotor



3,57 Liter auf 100 Kilometer weniger als zuvor verbrauchte Fahrer Steffen Hemann vom CargoLine-Partner Finsterwalder. Beim Kraftstoffspar-Wettbewerb „Beat-the-Best“ 2013 des Reifenherstellers Continental erzielte er dank des sechsmonatigen Einsatzes von neuen L2/R2-Premiumreifen diesen hervorragenden Durchschnittswert und sicherte sich damit den Spitzenplatz unter bundesweit 16 ausgewählten Speditionen.

um bis zu 50 Prozent gegenüber einem vergleichbaren Dieselmotor.

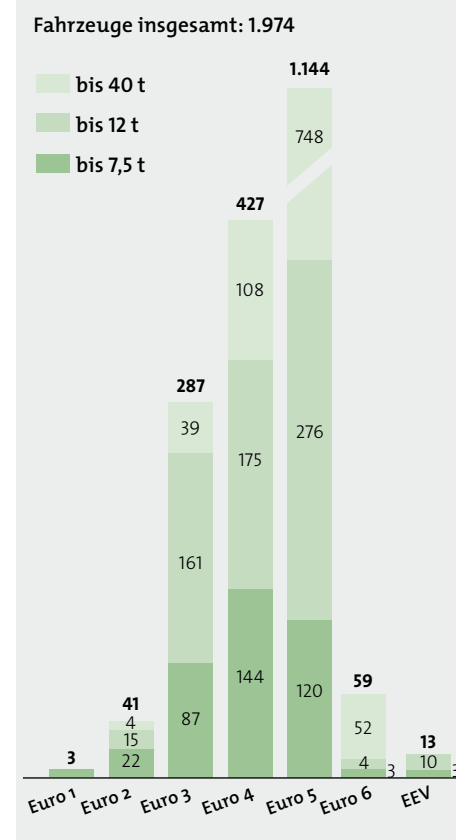
Netter Nebeneffekt: Durchschnittlich fünf Euro pro 100 Kilometer können im Vergleich zu Diesel mit der Nutzung von Autogas eingespart werden, wie Praxistests bei unseren Partnern Finsterwalder und Koch International bewiesen haben. Bei dieser Technik wird konventioneller Diesel bis zu einem Drittel durch günstigeres Flüssiggas ersetzt. Die Kosten für die Umrüstung liegen durchschnittlich bei 6.000 Euro und amortisieren sich ab einer monatlichen Laufleistung der Fahrzeuge von 10.000 Kilometern binnen Jahresfrist.

Saubere Diesel-Brummis

Bereits fast 60 Euro-6-Lkw zählt allein die 1.974 Fahrzeuge starke Flotte von 29 der 30 Partner, die stellvertretend für die Kooperation befragt wurden, obwohl die Norm „Euro 6“ erst ab September 2014 für Neuzulassungen Pflicht ist. Denn die Umrüstung auf entsprechend umweltfreundliche Lkw hat bei CargoLine-Partnern wie Koch International längst begonnen: Bereits im November 2012 wurde das erste dieser Abgasnorm entsprechende Fahrzeug in Betrieb

genommen. Im Rahmen des turnusmäßigen Austauschs der Fahrzeuge in den nächsten zwei Jahren wird die gesamte Koch-Flotte mit mehr als 100 Lkw auf diese neue Norm umgestellt und damit höchst umweltverträglich: Denn mit Euro 6 werden die Grenzwerte für Lkw bei Schadstoffpartikeln um etwa 67 Prozent und bei Stickstoffoxiden sogar um 80 Prozent gegenüber Euro 5 gesenkt. Die meisten unserer Fahrzeuge erfüllen kooperationsweit ohnehin bereits die für Neuanmeldungen gültige Norm Euro 5 (rund 58 Prozent) und einige die noch verschärfte Norm EEV. Ganz ohne Emissionen kommt indes das Betriebsfahrzeug der Fritz-Gruppe aus: Während man früher für Fahrten auf dem Betriebsgelände auf ein freies Fuhrparkfahrzeug oder den privaten Pkw angewiesen war, nutzen die Beschäftigten seit einigen Jahren hier so oft wie möglich ein Fahrrad. <

ZUSAMMENSETZUNG DES FUHRPARKS



Natur und Ressourcen schonen

DIE ENDLICHKEIT VIELER RESSOURCEN VERLANGT EINEN BEWUSSTEN UMGANG MIT IHNEN. HIER EINIGE BEISPIELE DAFÜR, WIE UNS DAS GELINGT.



Da lacht die Sonne

Stolze 241.140 kWh leistet die Photovoltaikanlage von Köster & Hapke. Dank der umweltfreundlichen Alternative spart die Spedition 175.791 Kilogramm CO₂ ein (verglichen mit einem Braunkohlekraftwerk). Die Solaranlage der Fritz-Gruppe wiederum kann jährlich 122.000 kWh erzeugen. Sie ging 2013 in Betrieb – ebenso wie die von MTG in Mannheim. CargoLine-Partner BTG in Bocholt setzt gleichfalls auf die alternative Kraftquelle.

Zukunftsweisende Flurfördertechnik

40 Prozent weniger Strom benötigen die Hochfrequenz-Ladesysteme, die die Fritz-Gruppe seit Kurzem zum Aufladen ihrer Staplerbatterien verwendet. Im Vergleich zu gängigen 50-Hertz-Geräten sind die neuen Modelle also wesentlich ökonomischer

und ökologischer. Auch Bursped und Köster & Hapke vertrauen auf effiziente Batterieladetechniken, um Ressourcen und Akkus zu schonen. Schließlich fahren in ihren Lagern und Umschlaghallen immer mehr elektrobetriebene Stapler und Hubwagen anstelle von Gas- oder Dieselfahrzeugen. Dabei deckt Köster & Hapke den Strombedarf zu einem erheblichen Teil aus der zuvor erwähnten Solaranlage auf dem Dach der Umschlaghalle.

Leuchtende Vorbilder

Dank des Einsatzes von 25 Watt starken LEDs anstelle der bisher verwendeten 58 Watt starken Leuchten benötigt die John Spedition in unserem Europa-Hub 10.786 kWh weniger Energie. Und indem CargoLine-Partner Fritz Leuchtstoff- durch LED-Röhren ersetzte, reduzierte er seinen CO₂-Ausstoß um



„Fritz-GRÜNSchnäbel“ heißt ein Umweltprojekt von Auszubildenden der Fritz-Gruppe. Unterstützt von Speditonsmitarbeitern, die Mitglieder im Naturschutzverband NABU sind, schufen sie ein kleines Biotop, in dem Eidechsen, Vögel und andere Tiere Rückzugsmöglichkeiten finden. Nistkästen, ein Insektenhotel und eine Sitzgelegenheit zur Tierbeobachtung gehören auch zum Projekt, das jährlich erweitert und jeweils an die nächste Ausbildungsgeneration übertragen wird.

jährlich 27.215 Kilogramm. Grund genug für Transportunternehmen wie Bursped oder Wackler, gleichfalls Pläne für den Einsatz von energiesparenden Beleuchtungssystemen zu schmieden.

Waschen mit weniger Wasser

Rund 186.000 Liter Wasser im Jahr 2012 und 183.600 Liter in 2013 sparte die Maier Spedition in Singen dank mehrerer Regenwassertanks ein. Die zehn Tanks fassen je 3.000 Liter und sind mit der Lkw-Waschanlage der Spedition bzw. deren Wasserwiederaufbereitung verbunden. Aufgrund der intelligenten Kombination ist nur eine geringe Zufuhr von Frischwasser im gesamten Büro- und Umschlagbereich nötig. Auch Kissel in Stockstadt nutzt das Wasser aus Niederschlägen in der hauseigenen Waschanlage. Anhand einer effizienten Drei-Bürsten-Anlage für Normal- und Silofahrzeuge konnte derweil die Fritz-Gruppe ihren Wasserverbrauch am Standort Schwai-gern um 27,45 Prozent reduzieren. Die neue Waschanlage ist seit März 2013 in Betrieb.

Recycling lebt vom Mitmachen

Etwa ein Fünftel des Papierbedarfs unserer Systemzentrale decken wir bereits durch Recyclingpapier. Zudem konnten wir unseren Papierverbrauch innerhalb eines Jahres um 19 Prozent reduzieren (Vergleich 2011/2012). Bursped und Köster & Hapke verwenden sogar ausschließlich Recyclingpapier. Und dank modernster IT laufen generell immer mehr Prozesse weitestgehend papierlos ab. <

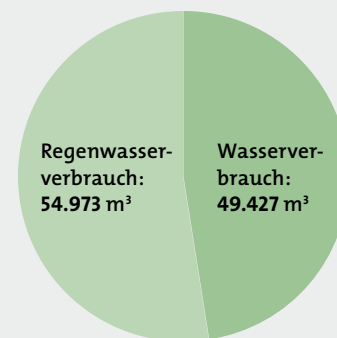


Für ihre Bemühungen in puncto Nachhaltigkeit wurde die Fritz-Gruppe im November 2013 mit dem DEKRA Award in der Kategorie „Umwelt – Green Logistics“ belohnt. Denn: Für eine mittelständische Spedition hat sie auf vorbildliche Art nachvollziehbare Maßnahmen zur Reduzierung des CO₂-Ausstoßes eingeführt. Diese Maßnahmen werden konsequent umgesetzt, so die Jury. Damit setzte sich das Heilbronner Unternehmen auch gegen namhafte Konzerne durch. Wolfram Fritz, geschäftsführender Gesellschafter der Gruppe, nahm den Preis freudig von Prof. Dr. Raimund Klinkner, dem Vorstandsvorsitzenden der Bundesvereinigung Logistik, entgegen.

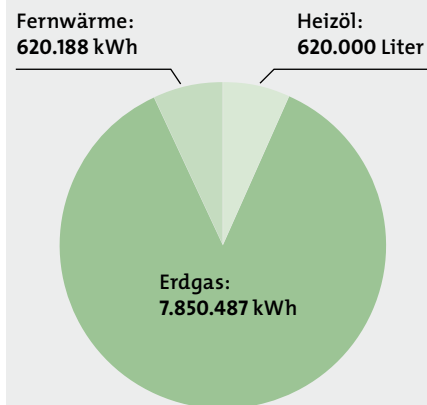
ABWASSER IN DER KOOPERATION 2012

44.648 m³

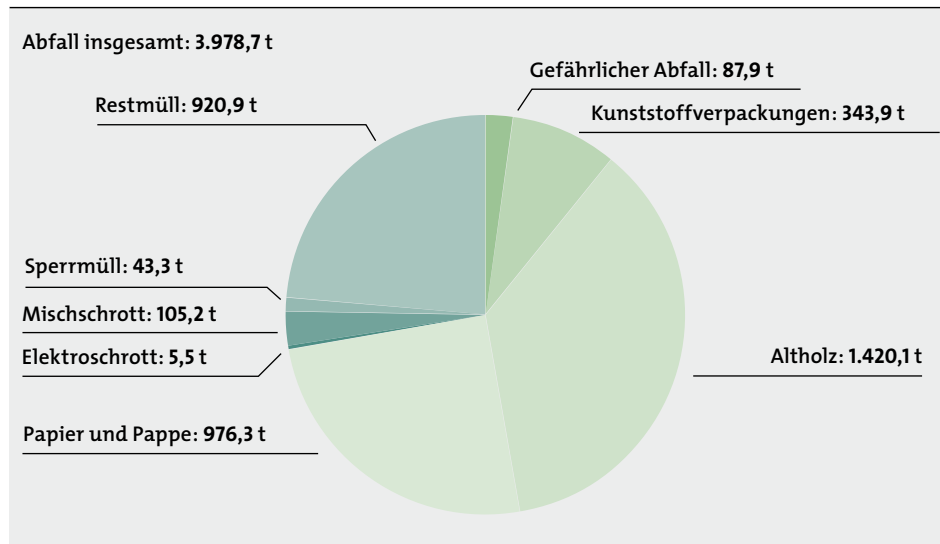
WASSER- UND REGENWASSERVERBRAUCH IN DER KOOPERATION 2012



VERBRAUCHTE HEIZENERGIE IN DER KOOPERATION 2012



ABFALLMENGEN IN DER KOOPERATION 2012



PAPIERVERBRAUCH UND ANTEIL VON RECYCLINGPAPIER IN DER KOOPERATION 2012

333.042 kg
davon
20,31 %
Recyclingpapier

STROMVERBRAUCH IN DER KOOPERATION 2012

16.792.431 kWh

Soziales



Soziale Verantwortung mit Leben füllen

GESELLSCHAFT UND ARBEITSWELT VERÄNDERN SICH PERMANENT. UNTERNEHMEN STEHEN DESWEGEN VOR IMMER NEUEN HERAUSFORDERUNGEN. IHRE AUFGABE IST ES, DEN WANDEL ZU GESTALTEN UND VERANTWORTUNG ZU ÜBERNEHMEN.

Die demografische Entwicklung sowie Migration und Integration fordern Wirtschaft und Sozialsysteme heraus. Auch die Altersstruktur unserer Belegschaft und ihre Erwartungen wandeln sich stetig. Nur wer sich diesen Aufgaben stellt, seine Mitarbeiter fördert und einbezieht sowie attraktive Arbeitsumfelder schafft, wird zukünftig Fach- und Führungskräfte gewinnen und binden können. Unabhängig davon ist soziales Engagement für die Menschen bei CargoLine, aber auch für Personen jenseits der Unternehmensgrenzen tief in unserem Management verankert.

Mitarbeiter motivieren

Besagten Veränderungen stellen wir uns mit einer vorausschauenden Personalpolitik und einem vertrauensvollen Miteinander. Unseren Beschäftigten wollen wir ein fairer und attraktiver Arbeitgeber sein.

Dabei setzen wir auf einen kooperativen Führungsstil und Beteiligungsmöglichkeiten, die Meinungsvielfalt und Eigenverantwortlichkeit unterstützen und einen offenen, respektvollen und kreativen Umgang miteinander erlauben. Unsere Ziele sind die Zufriedenheit unserer Mitarbeiter und die Stärkung ihrer Leistungsbereitschaft und Werteorientierung. Dabei respektieren wir ihre Vielfalt, schätzen die Besonderheiten jedes Einzelnen und setzen uns gegen jede Form der Diskriminierung ein.

Mit einem äußerst breiten Spektrum an Aus- und Fortbildungsmöglichkeiten, die fachspezifische und soziale Fähigkeiten fördern, sowie einem internationalen Austauschprogramm geben wir der Entwicklung eines jeden großen Raum. Ferner ermöglichen wir unseren Beschäftigten, berufliche und familiäre Interessen zu ver-

einbaren – beispielsweise durch „Work-Life-Balance“-Angebote oder flexible Arbeitszeitmodelle, wie sie diverse CargoLine-Partner offerieren.

Mehr als Spenden

Unsere Partnerunternehmen sind mittelständisch geprägt – viele sind seit Generationen in Familienhand und in ihren Regionen verwurzelt. Deswegen ist es für sie und ihre Beschäftigten selbstverständlich, sich vor Ort, aber auch in fremden Ländern sozial einzusetzen. CargoLine-Mitarbeiter engagieren sich ehrenamtlich in Vereinen, unterstützen Kinder- und Jugendprojekte, leisten Sachspenden oder finanzielle Hilfe. Oftmals geht der Einsatz weit darüber hinaus: Viele Partner sind beim Transport von Hilfsgütern regelmäßig aktiv dabei oder stellen Beschäftigte, Fahrzeuge und Geräte bei Katastrophen unentgeltlich bereit. <

Individualität als Bereicherung

DIE VIelfALT DER GESELLSCHAFT RESPEKTIEREN UND ALLE MENSCHEN ACHTEN – DEM STELLEN WIR UNS JEDEN TAG.



„Ich war schon in vielen Ländern, aber Deutschland ist meine zweite Heimat – auch, weil ich von meinen Kolleginnen und Kollegen so offen und freundlich aufgenommen wurde.“

Spojmai Maleksai,
Mitarbeiterin im Team Luft- und Seefracht bei Koch International

Von Finnland bis Marokko – von Irland bis Kirgistan

Im europaweiten Netzwerk arbeiten wir tagtäglich mit Kolleginnen und Kollegen aus aller Welt zusammen. Auch unser Personal in den deutschsprachigen Ländern bringt die unterschiedlichsten kulturellen Hintergründe mit – sei es aus Albanien, Dänemark, Irland, Mosambik, Syrien oder Thailand. Insgesamt besteht unsere Belegschaft aus 49 Nationalitäten, die 33 verschiedene Sprachen sprechen – zum Beispiel Arabisch, Griechisch, Holländisch, Polnisch, Portugiesisch, Russisch oder Türkisch.

Die Muttersprache von Spojmai Maleksai ist Paschtu, die Amtssprache Afghanistans, die auch in Pakistan gesprochen wird. Spojmai hat den weiten Weg von Kabul nach Osnabrück gefunden, wo sie das internationale Abrechnungswesen von Koch International betreut. Bei ihrem Arbeitgeber hat sie sich vom ersten Tag an sehr wohl gefühlt, wobei die Sympathie auf Gegenseitigkeit beruht: Auch Koch ist froh über die kompetente Mitarbeiterin sowie über ihre Sprach- und Länderkenntnisse.

Kooperationsweit begreifen wir die Individualität unserer Mitarbeiter, ihre kulturellen, länderspezifischen und sprachlichen Hintergründe als großes Plus. So ist es für

uns nicht denkbar, einen Mitarbeiter auszugrenzen oder gar auf ihn zu verzichten, weil er oder sie anders denkt, eine andere Hautfarbe oder einen anderen Glauben hat. Deshalb wenden wir uns gegen Diskriminierung jeglicher Art und setzen uns für ein Arbeitsklima ein, bei dem Respekt und gegenseitige Wertschätzung allgegenwärtig sind.

„Typisch Frau“ ...

... ist bei uns, dass Frauen in „typischen“ Männerberufen ausgebildet werden bzw. sie ausüben. Knapp ein Drittel der Beschäftigten in der ehemaligen Männerdomäne Transport und Logistik ist bei CargoLine weiblich – Tendenz steigend. Seit 2011 beispielsweise ist Birgit Bergemann Geschäftsführerin der John Spedition in Eichenzell, für die sie bereits 17 Jahre arbeitet. In ihrer Funktion legt die Industriekauffrau und ausgebildete Fachwirtin besonderen Wert auf die Förderung von Frauen, u. a. durch flexible Arbeitszeitmodelle, die die Vereinbarkeit von Beruf und Familie erleichtern. Denn noch immer sind Frauen in Führungspositionen der Kooperation nur mit knapp einem Fünftel vertreten. Hier haben wir noch eindeutig Nachholbedarf, denn Gleichberechtigung auf allen Positionen ist uns wichtig. <



„Als Geschäftsführerin einer Spedition mit 200 Beschäftigten bin ich in der Branche noch eine Exotin. Doch für Frauen wird es immer selbstverständlicher, Verantwortung zu übernehmen.“

Birgit Bergemann,
Geschäftsführerin und Gesellschafterin
der John Spedition

IN DEN PARTNERBETRIEBEN VERTRETENE NATIONALITÄTEN

Nationalität	Anzahl der Partner	Nationalität	Anzahl der Partner	Nationalität	Anzahl der Partner
Deutsch	alle	Britisch	3	Gambisch	1
Türkisch	18	Marokkanisch	3	Georgisch	1
Polnisch	11	Österreichisch	3	Irish	1
Russisch	10	Tschechisch	3	Jemenitisch	1
Italienisch	7	Dänisch	2	Kirgisisch	1
Kosovarisch	7	Französisch	2	Libanesisch	1
Albanisch	5	Irakisch	2	Moldawisch	1
Bulgarisch	5	Serbisch	2	Mosambikanisch	1
Griechisch	5	Tunesisch	2	Niederländisch	1
Kroatisch	5	Ungarisch	2	Paraguayisch	1
Spanisch	5	Usbekisch	2	Portugiesisch	1
Bosnisch	4	Weißrussisch	2	San-marinesisch	1
Kasachisch	4	Afghanisch	1	Syrisch	1
Montenegrinisch	4	Algerisch	1	Thailändisch	1
Rumänisch	4	Australisch	1	Vietnamesisch	1
Ukrainisch	4	Brasilianisch	1		
US-amerikanisch	4	Gabunisch	1		

IN DEN PARTNERBETRIEBEN GESPROCHENE SPRACHEN

Sprache	Anzahl der Partner	Sprache	Anzahl der Partner	Sprache	Anzahl der Partner
Deutsch	alle	Arabisch	4	Marokkanisch	1
Englisch	alle	Griechisch	4	Montenegrinisch	1
Russisch	20	Portugiesisch	3	Georgisch	1
Französisch	15	Tschechisch	3	Kasachisch	1
Polnisch	13	Bosnisch	3	Kirgisisch	1
Spanisch	12	Bulgarisch	3	Paschtu	1
Türkisch	11	Serbisch	3	Persisch	1
Kroatisch	8	Holländisch	2	Slowakisch	1
Rumänisch	7	Ukrainisch	2	Thai	1
Italienisch	6	Dänisch	2	Ukrainisch	1
Albanisch	4	Ungarisch	2	Usbekisch	1

Lkw-Fahren hat in meiner Familie Tradition und macht Spaß, weil es einen guten Zusammenhalt unter den Fahrern gibt. Außerdem ist es cool, dass ich im Lkw genauso stark bin wie meine männlichen Kollegen. Man hat das Gefühl, etwas Besonderes zu tun. Denn es gehört auch ein bisschen Mut dazu, als Frau diesen Beruf auszuüben.

Linda Spiller, Lkw-Fahrerin bei
Balter und Zimmermann

Attraktive Arbeitsumfelder mitgestalten

UM MITARBEITER LANGFRISTIG ZU MOTIVIEREN, SIND ATTRAKTIVE ARBEITSPLÄTZE UNVERZICHTBAR. DAZU GEHÖREN BEISPIELSWEISE GELEBTE WERTE UND VIELFÄLTIGE BETEILIGUNGSMÖGLICHKEITEN.

„Unsere Belegschaft weiß am besten, wo wir unsere Arbeit und das Miteinander verbessern können. Das wollen wir im Interesse aller nutzen.“

Norbert W. Höflich, Geschäftsführer der Jeschke & Sander Spedition in Hamburg

Mitmachen erwünscht

Unsere Kooperation wird wesentlich von unseren Mitarbeitern geprägt. Deswegen zollen wir ihren Anregungen, aber auch ihrer Kritik Respekt: In CargoLine-weiten Erhebungen werden sie regelmäßig danach befragt, wie zufrieden sie mit ihrem Arbeitgeber und dem CargoLine-Netzwerk sind, wo sie Handlungsbedarf sehen und welche Ideen sie für Verbesserungen haben. Aus ihren Hinweisen leiten wir dann Maßnahmen ab, die zur positiven Entwicklung unseres Unternehmens beitragen. Bei Jeschke & Sander können Be-

schäftigte darüber hinaus tagtäglich Verbesserungsvorschläge einreichen. Sie werden in der Geschäftsführung vorgestellt und diskutiert. Im Intranet können die Mitarbeiter derweil den Bearbeitungsstatus und die Gründe für die Annahme oder Ablehnung ihrer Vorschläge einsehen.

Werte gemeinsam entwickeln und leben

Partnerschaftlichkeit, verantwortliches Handeln, Leistungsstärke, Zuverlässigkeit, Innovationen und Leidenschaft sind die

„In unseren Arbeitskreisen und Workshops sitzen keine Theoretiker, sondern fachkundige Mitarbeiter, die praxisnahe Lösungen erarbeiten.“

Herbert Kemmler,
Bereichsleiter bei Wackler in Göppingen



zentralen Werte der CargoLine. Diese haben wir nicht einfach „von oben verordnet“. Vielmehr haben wir mithilfe unserer Mitarbeiter herausgefunden, wofür wir stehen. So waren sie an allen Standorten aufgefordert, über unsere Werte zu diskutieren und das, was sie darunter verstehen, zu notieren. 3.000 Karten mit Meinungen und Anregungen wurden von ihnen dazu eingereicht.



Rege Teilnahme an der Wertediskussion in den Partnerbetrieben wie Interfracht.

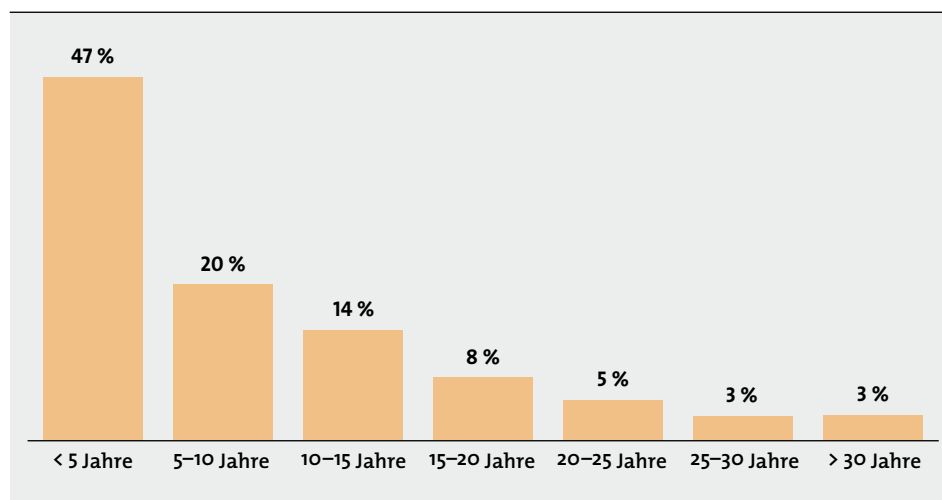
Von Erfahrungen profitieren

Die Geschäftsführer der CargoLine-Partnerunternehmen wählen aus ihrem Kreis alle drei Jahre einen Beirat, zu dessen Aufgaben die strategische Entwicklung der Kooperation gehört. Daneben gibt es zahlreiche Workshops und acht regelmäßige Arbeitskreise, die sich speziellen Themen widmen. Dort engagieren sich die jeweils dafür zuständigen Mitarbeiter der CargoLine-Partner. Workshops, Speditions- und Verkaufsführertagungen, Arbeitsgruppen und die Veranstaltung „Fit for CargoLine“ für alle Mitarbeiter dienen als Plattformen, um gemeinsame Entwicklungen voranzutreiben und Erfahrungen auszutauschen – ob es sich um die besten IT-Lösungen, um Marketingmaßnahmen oder die Einführung neuer Produkte handelt.

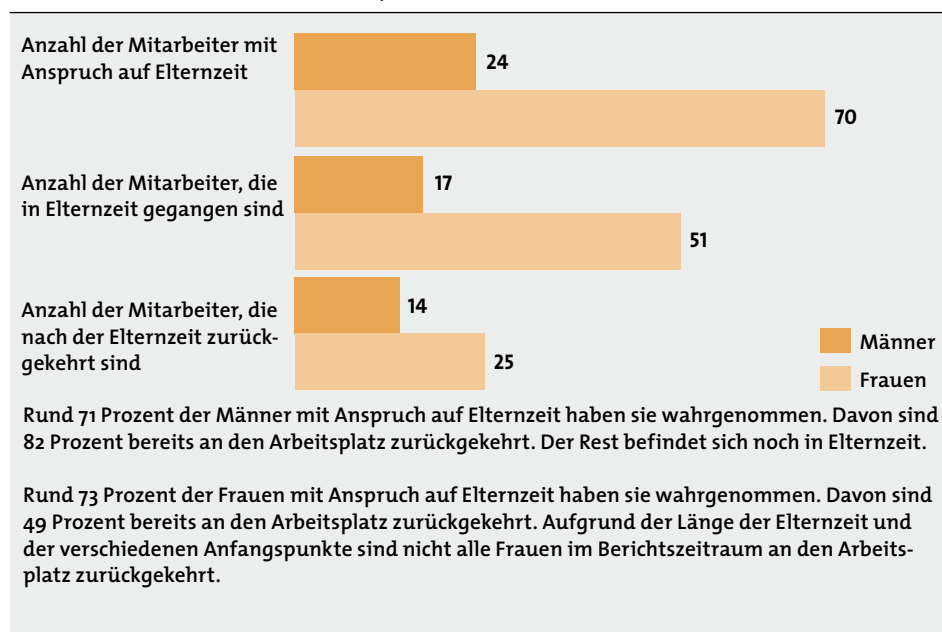
Fairer Arbeitgeber

Zu guter Letzt tragen die Vergütung und andere Vergünstigungen ebenfalls maßgeblich zur Mitarbeitermotivation bei. Dazu gehören für unsere Partner eine angemessene, häufig übertarifliche Bezahlung ebenso wie beispielsweise Zuschüsse zu Fitnessstudios und Sprachkursen, vermögenswirksame Leistungen und Beihilfen zur Pensionskasse. <

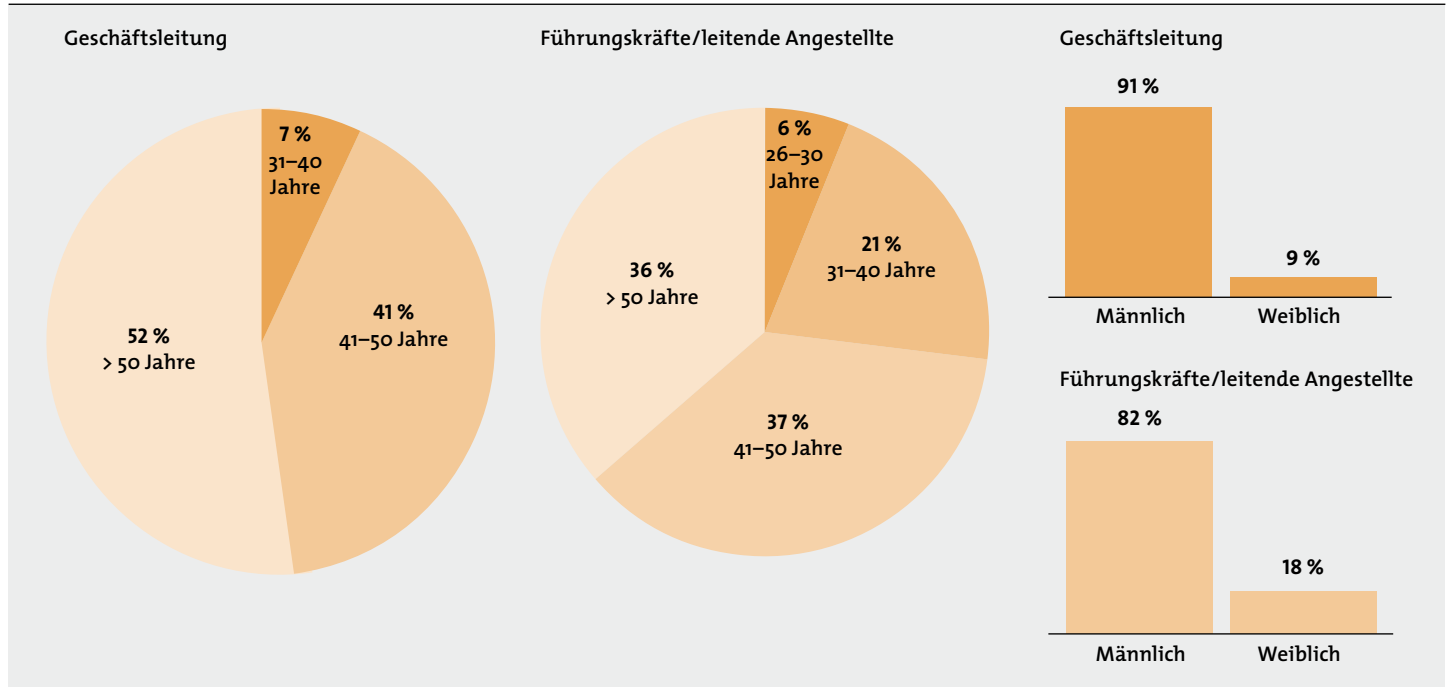
BETRIEBSZUGEHÖRIGKEIT



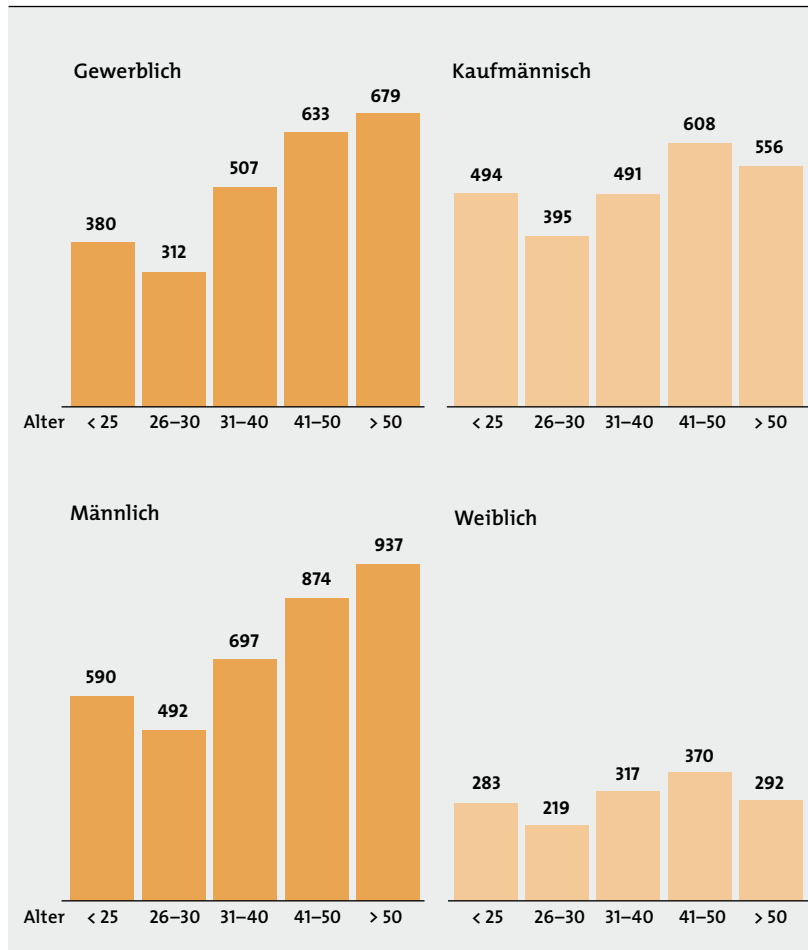
RÜCKKEHR NACH ELTERNZEIT 2012, KOOPERATIONSWEIT



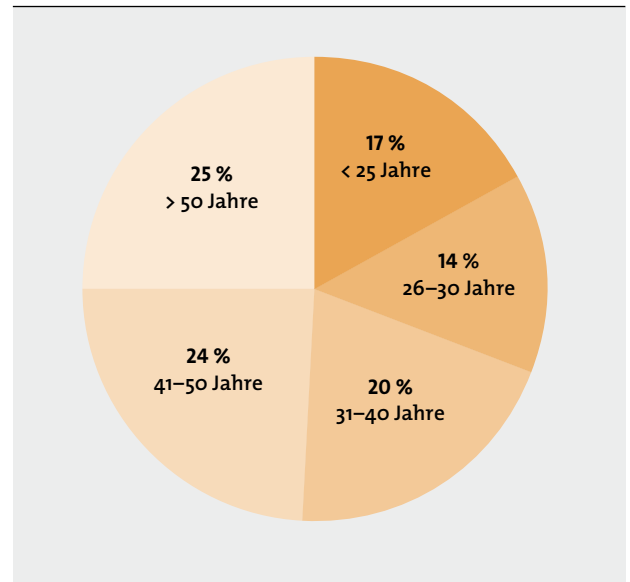
GESCHÄFTSLEITUNG UND FÜHRUNGSKRÄFTE-ZUSAMMENSETZUNG NACH ALTER UND GESCHLECHT



MITARBEITERZUSAMMENSETZUNG



ALTER DER MITARBEITER



Horizonte erweitern

„QUALIFIZIERTE MITARBEITER BINDEN UND GEWINNEN“ – DIES IST EINES DER GRUNDZIELE DER CARGOLINE. EIN ATTRAKTIVES AUS- UND FORTBILDUNGSPROGRAMM HILFT BEI DER UMSETZUNG.

Von der Pike auf

Insgesamt 987 junge Menschen befanden sich 2012 im ersten, zweiten oder dritten Ausbildungsjahr bei einem CargoLine-Partner. Sie machten 13,7 Prozent der Belegschaft aus und haben beste Chancen, nach Abschluss ihrer Ausbildung übernommen zu werden. Allein im Lehrstellenjahr 2012/13 lag die Übernahmequote bei stolzen 65 Prozent. Auch 2013/2014 bieten wir wieder mehreren Hundert jungen Frauen und Männern die Möglichkeit, attraktive Berufe wie Kauffrau/-mann für Spedition und Logistikleistungen, Fachkraft für Lagerlogistik, Berufskraftfahrer/-in oder Fachinformatiker/-in zu erlernen.

Vom Praktikum bis zum Hörsaal

Alle zwölf Wochen wechseln sich Theorie an der Hochschule und praktische Erfahrungen im Betrieb ab – dies ist das Prinzip des Dualen Studiums, das z. B. CargoLine-Partner wie John und MTG unterstützen. Um junge Menschen möglichst früh für Logistik zu begeistern, offeriert John zudem Schnuppertage für Schüler der 8. und 9. Klasse, informiert über Berufsbilder und ist im Arbeitskreis „Schule und Wirtschaft“ aktiv. Das Angebot an Fachoberschüler für einjährige schulbegleitende Praktika und die Mitarbeit in IHK-Prüfungsausschüssen gehören gleichfalls zum Engagement des Transportunternehmens.

Raus aus der Chancenlosigkeit

1.000 Ausbildungs- und Praktikumsplätze organisiert der Verein „Billenetz“ jährlich für Jugendliche mit Migrationshintergrund. Für Bursped mit Sitz in Hamburg-Billbrook, einem sogenannten Problemviertel, ist es selbstverständlich, das Billenetz zu unterstützen und Hauptschülern die Chance zu geben, Fachkräfte für Lagerlogistik zu wer-

den, einen kaufmännischen Beruf zu erlernen oder eine Fahrerausbildung zu machen.

Fordern fördert

Bis zu 85 Pflichtfortbildungen und Schulungen zur freiwilligen Teilnahme stehen jedes Jahr auf dem Programm unserer eigenen Akademie. Die Kurse werden von professionellen Trainern abgehalten und finden meist im CargoLine-Schulungszentrum statt. Darüber hinaus bietet unsere E-Learning-Plattform 17 orts- und zeitunabhängige Weiterbildungskurse an. Alles in allem wird das Weiterbildungsprogramm im Durchschnitt 10,9 Stunden pro Jahr je gewerblichen und 15,1 Stunden je kaufmännischen Mitarbeiter genutzt.

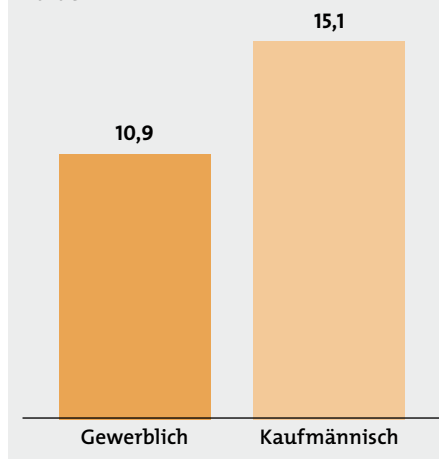
Learning by Moving

Seit acht Jahren bietet CargoLine das internationale Austauschprogramm „Travel-

Works“ an, von dem junge wie auch gestandene Mitarbeiter profitieren. Dabei arbeiten sie für eine begrenzte Zeit bei einem Kooperationspartner und lernen logistische Besonderheiten anderer Länder kennen. Louise Lund von der Spedition Leman in Dänemark beispielsweise verbrachte zehn Tage bei Interfracht in der Schweiz. Dort war sie im Im- und Export für Sammelgut tätig, besuchte ein Lager des CargoLine-Partners und dessen Zollbüro. Auch viele andere CargoLiner haben die Chance, Auslandsluft zu schnuppern, bereits genutzt. <

STUNDENZAHL, AUS- UND WEITERBILDUNG

Durchschnittliche jährliche Stundenzahl pro Mitarbeiter, die er aus- oder weitergebildet wurde



„Mit meinen Klassenkameraden von der Berufsschule tausche ich mich gelegentlich über das Erlebte aus. Ich muss sagen, dass uns einiges geboten wird, was in anderen Speditionen längst nicht der Fall ist. Zum Beispiel die Azubi-Fahrt zu unserem Partner Rotra nach Holland. Sehr interessant fand ich auch mein Auslandspraktikum bei Lebert in der Schweiz.“

Natalie Koch,
Auszubildende der John Spedition

Der Gesellschaft verpflichtet

ALS MITTELSTÄNDISCH GEPRÄGTER VERBUND VERSTEHEN WIR UNS ALS GESTALTENDER TEIL DER GESELLSCHAFT. DAFÜR ÜBERNEHMEN UNSERE REGIONAL VERWURZELTEN PARTNER IN VIELFÄLTIGER WEISE SOZIALE VERANTWORTUNG.

„Für uns war es selbstverständlich, mit unseren Fahrzeugen, Geräten und Mitarbeitern bei den Rettungs- und Aufräumarbeiten während und nach der Jahrhundertflut zu helfen.“

Sven Köcke, Sprecher der Unternehmensgruppe Finsterwalder

Land unter – CargoLiner zeigten Einsatz

Bei der Jahrhundertflut 2013 stand vielen Menschen das Wasser wortwörtlich bis zum Hals. Seniorchef Georg Graßl von der Spedition Graßl im bayerischen Plattling machte sich selbst ein Bild von den Folgen der Flut, sammelte über den Lions Club Gelder und richtete zudem einen Spendenappell an seine Kollegen der CargoLine. Allein 5.000 Euro kamen dadurch seinem Fahrer Karl Wimbauer zugute.

Unterstützung aus erster Hand leisteten auch die Mitarbeiter von Finsterwalder in Halle. Dort war die Saale über die Ufer getreten. In einer dramatischen Aktion verluden und transportierten sie Tausende Sandsäcke von Halle nach Magdeburg, wo einem Kraftwerk die Überflutung drohte.

Dies sind nur zwei Beispiele von vielen. Denn auch andere CargoLine-Partner zeigten bei der Jahrhundertflut große Hilfsbereitschaft durch persönlichen Einsatz, Spenden und kostenlose Transporte. Mit dabei: amm logistics (Konradsreuth), Balter (Mülheim-Kärlich), BTG (Bocholt), Englmayer (Wels/Österreich), Koch International (Osnabrück), Kochtrans (Neufahrn), Köster & Hapke



(Sehnde), Lebert (Kempten und Baienfurt), Maier (Singen), Nellen & Quack (Mönchengladbach), Schmidt-Gevelsberg (Schwelm), Streck (Freiburg), Streit (Obertraubing) und Wackler (Wilsdruff).

Hilfe hat viele Gesichter

Nicht nur bei großen Katastrophen sind CargoLiner zur Stelle. Auch in anderen Situationen zeigen sie soziales Engagement.

MITGLIEDER BEI DER FREIWILLIGEN FEUERWEHR

**45 Männer
3 Frauen**

Wie vielfältig dies sein kann, belegt Koch International exemplarisch. Für eine Geschenkkaktion zu Weihnachten stellt das Unternehmen alle Jahre wieder sein Logistiklager als Sammelstelle zur Verfügung. Zudem befördert es regelmäßig Zelte und Material für ein Biwaklager der benachbarten Kirchengemeinde. Und in Schulen führen Mitarbeiter die Aktion „Toter Winkel“ durch, um Kinder auf die Gefahren des Straßenverkehrs hinzuweisen.

Ferner unterstützt das Unternehmen die Osnabrücker Tafel, die Kindertafel und lokale Sportvereine mit Sach- und Geldspenden. Unter anderem überreichte Koch anlässlich der Eröffnung seines neuen Logistikzentrums dem Verein Osnabrücke eine Spende von 11.000 Euro. Mit dem Geld werden Kinder- und Jugendprojekte in der Stadt gefördert.

Ein Bärenherz für Kinder

Schwerst- und unheilbar kranke Kinder brauchen viel Aufmerksamkeit und intensivste Pflege, die ihre Angehörigen oftmals nicht leisten können. Sie sind auf die Unterstützung gemeinnütziger Einrichtungen wie „Bärenherz“ angewiesen. Die Institution unterstützt mehrere Kinderhospize in Deutschland und wurde von uns bisher mit 35.000 Euro finanziell gefördert. Darüber hinaus fahren CargoLine-Lkw im Bärenherz-Design durchs Land und machen auf die Spenden-Hotline dieser wichtigen Stiftung aufmerksam.

Unternehmensgewinne für Jung und Alt

Neun Millionen Euro hat die Internationale Spedition Schmidt-Gevelsberg aus Unternehmensgewinnen bisher an die Hans-Grünwald-Stiftung ausgeschüttet. Sie entstand aus dem Nachlass der ehemaligen Inhaberin Auguste Schmidt und wurde nach ihrem Ehemann, dem langjährigen Speditionsleiter, benannt.

Mit den finanziellen Zuwendungen werden soziale Einrichtungen der Jugend- und Altenhilfe wie die Evangelische Stiftung Volmarstein unterstützt. Sie widmet sich der Körperbehinderten- und Krankenpflege und betreut pro Jahr mehr als 3.000 Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Senioren. <



„Durch die Förderung von Bärenherz können wir Kindern – trotz ihrer schweren Erkrankung – ein Stück Lebensqualität schenken und ihre Familien entlasten.“

Heinrich Koch,
Geschäftsführender Gesellschafter, Koch International

Was die Zukunft bereithält

DIE HERAUSFORDERUNGEN IM HINBLICK AUF UMWELT, GESELLSCHAFT UND WIRTSCHAFT WERDEN ZUNEHMEND GRÖßER. UND DAMIT DIE DRINGENDE NOTWENDIGKEIT FÜR UNTERNEHMEN, NACHHALTIG ZU AGIEREN.

Ob Klimawandel, Finanzkrisen, Fachkräftemangel oder soziale Ungleichheiten – die Zukunft hält viele Probleme bereit, die es zu lösen gilt. Allein die Reduktion von Treibhausgasen ist eine immense Aufgabe. So machen die Emissionen im Verkehrssektor schon heute rund ein Fünftel des CO₂-Ausstoßes aus, während die Menge der zu befördernden Waren und Transporte stetig steigt. Der Handlungsbedarf ist also groß.

Der Anfang ist gemacht

Durch Schulungen zum kraftstoffsparenden Fahren, Erhöhung des Auslastungsgrades, softwaregestützte Tourenplanung, Telematik, modernste Reifen und Euro-6-Lkw wollen wir in den kommenden zwei Jahren unseren CO₂-Fußabdruck weiter verkleinern. Dazu trägt auch der verstärkte Einsatz alternativer Antriebstechnologien bei, die mit ständigen Innovationen aufwarten. So sind Elektrofahrzeuge bei uns bislang nur im Flurförderbereich oder bei Botenfahrzeugen sinnvoll. Doch höhere Reichweiten und Nutzlasten könnten dies ändern.

Unabhängig davon haben wir uns vorgenommen, die umweltverträgliche Ausrichtung unserer Mitgliedsunternehmen weiter zu forcieren. Mit Photovoltaikanlagen, stromsparenden Batteriesystemen, LED-Leuchten oder der Nutzung von Regenwasser geht manch ein Partner bereits mit gutem Beispiel voran. Andere planen derzeit solche Maßnahmen, wobei ihnen die Erfahrungen aus dem Netzwerk zugutekommen.

Qualität wird entscheiden

Die extremen Schwankungen der Sendungsmengen und der enorme Kostendruck werden für eine anhaltend aggressive Preispolitik im Transportwesen sorgen. Umso mehr halten wir an unserem Qualitätsanspruch fest: Durch ihn heben wir uns von der Masse ab und richten unser Unternehmen erfolgreich auf die Zukunft aus. Dass Qualität mehr denn je zu einem entscheidenden Wettbewerbsfaktor wird, davon ist übrigens auch das Hamburgische WeltWirtschaftsinstitut (HWW) überzeugt. Schließlich gehören einfache Transporte von A nach B zum Einmaleins aller Speditionen. Cargoline setzt daher auf das Angebot von besonderem Service. Diesen wollen wir mit unseren europäischen Partnern weiter ausbauen, welche wir motivieren, sich intensiver in das unternehmerische Geschehen einzubringen. Ziel ist, gemeinsam maßgeschneiderte Dienstleistungen zu entwickeln, die den künftigen Anforderungen internationaler Märkte entsprechen.

Der Mensch zählt

Die Kluft zwischen Arm und Reich wird zunehmend größer. Für die meist familienbetrieblenen Cargoline-Unternehmen ist es daher selbstverständlich, soziale Einrichtungen weiterhin durch Geld- und Sachspenden zu unterstützen und – wo immer sie können – mit Geräten, Fahrzeugen und persönlich vor Ort zu helfen.

Ferner ist uns bewusst, dass die soziale Verantwortung auch innerhalb unseres

„Wenn wir unsere Pläne umsetzen und partnerschaftlich leben, dürfen wir optimistisch auf die nächsten 20 Jahre schauen.“

Jörn Peter Struck,
Geschäftsführer der Cargoline

Netzwerks wächst. Allein wegen des steigenden Fachkräftemangels kommt der Zufriedenheit unserer Mitarbeiter eine immer größere Rolle zu. Deswegen wollen wir unsere Beschäftigten künftig noch mehr an Entscheidungen beteiligen, Frauen stärker für Leitungsaufgaben begeistern und flexiblere Arbeitszeitmodelle anbieten. Zudem möchten wir das bereits große Angebot an Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten noch erweitern – u. a. durch praxisnahe Veranstaltungen wie unseren Workshop „Europäische Strukturen und Produkte der Cargoline“, der erstmals in neuer Form im Januar 2014 stattfand. An ihm nahmen über 100 Mitarbeiter von fast allen nationalen und internationalen Partnern mit Begeisterung teil. <

Über diesen Nachhaltigkeitsbericht

Dieser Bericht beschreibt das Nachhaltigkeitskonzept der CargoLine GmbH & Co. KG mit Sitz in Frankfurt am Main. Darin werden Aktivitäten und Ergebnisse der Kooperation und ihrer deutschen Mitgliedsunternehmen in den Bereichen Ökonomie, Ökologie und soziale Verantwortung für die Jahre 2012 und 2013 dargestellt. Wo es angebracht ist, haben wir darüber hinaus vereinzelt auch Informationen und Beispiele aus den Jahren zuvor aufgenommen.

Nach internationalen Standards

Die qualitativen sowie quantitativen Daten und Informationen wurden in Zusammenarbeit mit dem Steinbeis-Beratungszentrum Spedition und Logistik zusammengestellt. Dabei haben wir uns am Leitfaden der Global Reporting Initiative (GRI) in der

neuesten Fassung (Richtlinie G4) orientiert, der sich international als Standard für Nachhaltigkeitsberichte etabliert hat. Neben der systematischen Befragung von stellvertretend 30¹ unserer 45 Partnerunternehmen in Deutschland konnten wir auf die Umweltberichte von drei Betrieben zurückgreifen. Weitere Informationen und Beispiele entstammen dem umfangreichen Qualitätsmanagement der Kooperation, dem Kundenmagazin CargoTime und unserer Internetseite. Ökologie und Nachhaltigkeit spielen dort bereits seit vielen Jahren eine wichtige Rolle. Doch leider lassen sich hier nicht alle nachhaltigen Tätigkeiten unserer Partner vorstellen – dafür sind es zu viele. Die Beispiele sind daher exemplarisch zu verstehen: Sie sollen einen Eindruck von der Vielfalt und Vielzahl unseres verantwortungsvollen Handelns vermitteln.

„Wir fühlen uns verantwortlich für unser Handeln. Wir verhalten uns nachhaltig gegenüber unseren Mitarbeitern, unserer Umwelt und der Gesellschaft.“

Aus dem CargoLine-Leitbild

Transparent, exakt und vergleichbar

Bei der Erstellung dieses Reports waren Transparenz, Aktualität, Exaktheit und Vergleichbarkeit unsere wesentlichen Ziele. Darüber hinaus war es unser Anliegen, die Informationen verständlich und lesbar aufzubereiten und zu gestalten. Ob und wie uns dies gelungen ist, werden unsere Leser beurteilen. Wir wünschen ihnen auf jeden Fall viele inhaltliche Anregungen und eine angenehme Lektüre.

Übrigens: Der Nachhaltigkeitsbericht wird zukünftig alle zwei Jahre veröffentlicht, der nächste also im Jahr 2016. Bis dahin finden sich neue und aktuelle Informationen über unsere nachhaltigen Aktivitäten auf den Internetseiten der CargoLine und ihrer Partner sowie in unserem Kundenmagazin CargoTime. <

¹ Je nach Verwertbarkeit der gegebenen Antworten schwankt die tatsächliche Bezugsgröße aller angegebenen Daten zwischen 26 und 30 Partnern plus Systemzentrale.



Referenznummer	Beschreibung	Kapitel/Anmerkung	Seite
Teil I: Allgemeine Standardangaben			
Strategie und Analyse			
G4-1	Erklärung des höchsten Entscheidungsträgers	–	2
G4-2	Beschreibung der wichtigsten Auswirkungen, Chancen und Risiken	–	3
Organisationsprofil			
G4-3	Name der Organisation	Über CargoLine	5
G4-4	Wichtigste Marken, Produkte und Dienstleistungen	Über CargoLine	10, 11
G4-5	Hauptsitz der Organisation	Über CargoLine	5
G4-6	Anzahl der Länder, in denen die Organisation tätig ist	Über CargoLine	12
G4-7	Eigentümerstruktur und Rechtsform	Über CargoLine	5, 7
G4-8	Bediente Märkte	Über CargoLine	6, 12, 13
G4-9	Größe der berichtenden Organisation	Über CargoLine	6
G4-10	Beschäftigte der Organisation	Über CargoLine, Soziales	6, 36
G4-11	Kollektivvereinbarungen	Soziales	35
G4-12	Beschreibung der Lieferkette der Organisation	Über CargoLine	5, 6
G4-13	Wesentliche Veränderungen der Größe, Struktur oder Eigentumsverhältnisse im Berichtszeitraum	nicht zutreffend	–
G4-14	Umsetzung des Vorsorgeprinzips	Über CargoLine, Ökonomie	8, 15, 18, 19
G4-15	Extern entwickelte wirtschaftliche, ökologische und gesellschaftliche Chartas, Prinzipien oder andere Initiativen, die von der Organisation befürwortet oder unterstützt werden	Über CargoLine, Ökonomie	10, 16, 17
G4-16	Mitgliedschaft in Verbänden	Über CargoLine	6
Ermittelte wesentliche Aspekte und Berichtsgrenzen			
G4-17	Auflistung der Unternehmen, die im konsolidierten Jahresabschluss aufgeführt sind	CargoLine GmbH & Co. KG	–
G4-18	Festlegung der Berichtsinhalte	Über diesen Nachhaltigkeitsbericht	41
G4-19	Auflistung aller identifizierten wesentlichen Aspekte	Ökonomie: wirtschaftliche Leistung, Beschaffungspraktiken; Ökologie: Materialien, Energie, Wasser, Emissionen, Abwasser und Abfall, Produkte und Dienstleistungen, Transport; Soziales: Beschäftigung, Aus- und Weiterbildung, Vielfalt und Chancengleichheit, Beschwerdemanagement, Gesellschaft, Produktverantwortung	–
G4-20	Berichtsgrenzen für jeden wesentlichen Aspekt innerhalb der Organisation	Über diesen Nachhaltigkeitsbericht / Berichtsgrenzen werden mit jedem berichteten Indikator ausgewiesen	41
G4-21	Berichtsgrenzen für jeden wesentlichen Aspekt außerhalb der Organisation	Über diesen Nachhaltigkeitsbericht / Berichtsgrenzen werden mit jedem berichteten Indikator ausgewiesen	41
G4-22	Auswirkungen durch die neue Darstellung von Informationen aus alten Berichten und Begründung der neuen Darstellung	nicht zutreffend	–
G4-23	Wesentliche Veränderungen des Umfangs, der Berichtsgrenzen oder der verwendeten Messmethoden gegenüber früheren Berichtszeiträumen	nicht zutreffend	–
Einbindung von Stakeholdern			
G4-24	Einbezogene Anspruchsgruppen	Ökonomie	20
G4-25	Auswahl der Anspruchsgruppen	Ökonomie	20
G4-26	Ansätze für den Dialog mit den Anspruchsgruppen	Ökonomie	20, 21
G4-27	Anliegen der Anspruchsgruppen	Ökonomie, Ökologie, Soziales	20, 23, 31
Berichtsprofil			
G4-28	Berichtszeitraum	Über diesen Nachhaltigkeitsbericht	41
G4-29	Veröffentlichungsdatum des letzten Berichts	nicht zutreffend	–
G4-30	Berichtszyklus	Über diesen Nachhaltigkeitsbericht	41
G4-31	Ansprechpartner für Fragen zum Bericht	Impressum	3
G4-32	GRI Content Index	Index	42, 43
G4-33	Bestätigung des Berichts durch externe Dritte	nicht zutreffend	–
Unternehmensführung/Governance			
G4-34	Zusammensetzung und Entscheidungsbefugnisse des höchsten Leitungsorgans und seiner Komitees	Über CargoLine, Ökonomie, Soziales	7, 9, 15, 35
Ethik und Integrität			
G4-56	Werte und Prinzipien der Organisation in Bezug auf das Verhalten	Über CargoLine, Soziales	8, 31, 34
Teil II: Spezifische Standardangaben			
Ökonomie			
G4-DMA	Angaben zum Managementansatz (für alle wesentlichen Aspekte im Bereich Ökonomie)	Über CargoLine, Ökonomie	8, 15

Wirtschaftliche Leistung			
G4-EC1	Umsatz	Über CargoLine	6
Beschaffungspraktiken			
G4-EC9	Standortbezogene Auswahl von Zulieferern	Ökonomie	15
Ökologie			
G4-DMA	Angaben zum Managementansatz (für alle wesentlichen Aspekte im Bereich Ökologie)	Über CargoLine, Ökologie	8, 23
Materialien			
G4-EN1	Papierverbrauch	Ökologie	29
G4-EN2	Anteil von Recyclingpapier	Ökologie	29
Energie			
G4-EN3	Verbrauchte Heizenergie (Erdgas, Fernwärme, Heizöl)	Ökologie	29
G4-EN4	Stromverbrauch	Ökologie	29
G4-EN6	Eingesparte Energie aufgrund von umweltbewusstem Einsatz und Effizienzsteigerungen	Ökologie	26–29
G4-EN7	Initiativen zur Gestaltung von Produkten und Dienstleistungen mit höherer Energieeffizienz und solchen, die auf erneuerbaren Energien basieren, sowie dadurch erreichte Verringerung des Energiebedarfs	Ökologie	25–29
Wasser			
G4-EN8	Wasserverbrauch	Ökologie	29
G4-EN10	Regenwasserverbrauch	Ökologie	29
Emissionen			
G4-EN15	Direkte Treibhausgasemissionen (Scope 1)	Ökologie	25
G4-EN16	Indirekte Treibhausgasemissionen (Scope 2)	Ökologie	25
G4-EN17	Andere indirekte Treibhausgasemissionen (Scope 3)	Ökologie	25
G4-EN19	Initiativen zur Reduzierung der Treibhausgasemissionen und erzielte Ergebnisse	Ökologie	23, 25–29
Abwasser und Abfall			
G4-EN22	Abwasser	Ökologie	29
G4-EN23	Abfall	Ökologie	29
Produkte und Dienstleistungen			
G4-EN27	Initiativen, um die Umweltauswirkungen von Produkten und Dienstleistungen zu minimieren, und Ausmaß ihrer Auswirkungen	Ökologie	25–29
Transport			
G4-EN30	Wesentliche Umweltauswirkungen verursacht durch den Transport von Produkten und anderen Gütern und Materialien, die für die Geschäftstätigkeit der Organisation verwendet werden, sowie durch den Transport von Mitarbeitern	Ökologie	25–29
Soziales			
G4-DMA	Angaben zum Managementansatz (für alle wesentlichen Aspekte im Bereich Soziales)	Über CargoLine, Soziales	8, 31
Arbeitspraktiken und menschenwürdige Beschäftigung			
Beschäftigung			
G4-LA1	Mitarbeiterfluktuation	Soziales	35
G4-LA3	Rückkehrquote nach Elternzeit, nach Geschlecht	Soziales	35
Aus- und Weiterbildung			
G4-LA9	Durchschnittliche jährliche Stundenzahl pro Mitarbeiter für Schulungen	Soziales	37
G4-LA10	Programme für Wissensmanagement und lebenslanges Lernen	Soziales	37
Vielfalt und Chancengleichheit			
G4-LA12	Zusammensetzung der Belegschaft nach Alter, Geschlecht und Nationalität	Soziales	33, 36
Beschwerdemechanismen hinsichtlich Arbeitspraktiken			
G4-LA16	Beschwerdemanagement	Soziales	34
Gesellschaft			
Lokale Gemeinschaften			
G4-SO1	Maßnahmen zur Einbindung lokaler Gemeinschaften	Soziales	38, 39
Produktverantwortung			
Kennzeichnung von Produkten und Dienstleistungen			
G4-PR5	Kundenzufriedenheit	Ökonomie	16
Teil III: Freiwillige Ergänzung für Transport und Logistik			
LT2	Fuhrparkzusammensetzung	Ökologie	27



Cargoline GmbH & Co. KG
Lyoner Str. 15
60528 Frankfurt am Main
Tel. +49 69 951550-0
Fax +49 69 951550-30
info@cargoline.de
www.cargoline.de

Gedruckt auf RecyStar Polar
entspricht dem RAL UZ – Zeichen 14/19487 Blauer Engel

